



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Justizvollzug und Wiedereingliederung

Justizvollzugsanstalt Pöschwies Jahresbericht 2020



Inhaltsverzeichnis

Justizvollzugskommission	5
Direktion	7
Allgemeiner Bericht des Direktors	7
Personalausschuss	9
Stab	11
Arztdienst	11
Zahnarztdienst	15
Vollzugskoordination & Sozialwesen	17
Sozialarbeit	17
Urlaubswesen	19
Platzierungskoordination	20
Schule/Freizeit	21
Seelsorge	23
Betreuung & Sicherheit	25
Allgemeines	25
Normalvollzug (NV)	26
Sicherheitsorientierter Spezialvollzug (SSV)	27
Abteilung Alter & Gesundheit (AGE)	30
Forensisch-Psychiatrische Abteilung (FPA)	32
Übergangsabteilung (ÜA)	33
Offener Vollzug, AEX, WAEX (Haus Lägern)	34
Sicherheit intern	35
Sicherheit extern	36
Wirtschaft & Arbeit	37
Allgemeines	37
Finanzen & Controlling	38
Versorgung	39
Gewerbe	43
Unterhalt & Technik	47
Gefangenenstatistik	51
Pöschwies geschlossener Vollzug	51

Justizvollzugs- kommission

am 31. Dezember 2020

Die Justizvollzugskommission berät und unterstützt Justizvollzug und Wiedereingliederung in wesentlichen Fragen des Vollzugswesens. Es orientiert die Kommission über neue Entwicklungen und Planungen. Die Justizvollzugskommission wird von der Vorsteherin oder dem Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern präsiert und konstituiert sich und die erforderlichen fachlichen Ausschüsse selbst.

Die Kommissionsmitglieder sind berechtigt, die Vollzugseinrichtungen und Dienste zu besuchen und mit den Mitarbeitenden des Amts und seinen Klientinnen und Klienten ohne Anwesenheit Dritter zu sprechen. Die Kommissionsmitglieder unterstehen der Schweigepflicht; ihnen gegenüber sind die Mitarbeitenden von der Schweigepflicht entbunden.

Präsidentin

Fehr Jacqueline, Regierungspräsidentin

Mitglieder

Aisslinger Peter, Präsident der Zürcher Stiftung für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge ZSGE

Biber Michael, Kantonsrat

Bodmer Rudolf Georg, Dr. iur., Abteilungspräsident, Verwaltungsgericht des Kantons Zürich

Bridler René, Dr. med., Ärztlicher Direktor, Sanatorium Kilchberg

Eckert Andreas, Dr. iur., Oberstaatsanwalt, Oberstaatsanwaltschaft, Direktion der Justiz und des Innern

Erb-Frischknecht Ines, lic. iur., Oberrichterin, Obergericht des Kantons Zürich

Frauenfelder Nohl Ursula, Dr. iur., Präsidentin Fachkommission

Hofer Jacqueline, Kantonsrätin

Marthaler Thomas, lic. iur., Kantonsrat

Naef Rolf, lic. iur., Oberrichter, Obergericht des Kantons Zürich

Nadig Reto, lic. iur., Gerichtspräsident, Bezirksgericht Horgen

Petri Gaby, Kantonsrätin

Riesen Marcel, lic. iur., Leitender Oberjugendanwalt, Oberjugendanwaltschaft, Direktion der Justiz und des Inneren

Schaaf Markus, Kantonsrat

Simon Schlauri, Kantonsrat

Widler Josef, Dr. med., Kantonsrat

Allgemeiner Bericht des Direktors

Jubiläum

Im Februar 2020 hat sich der Bezug der heutigen JVA Pöschwies zum 25. Mal gejäht. Man darf mit Sicherheit sagen, dass die verantwortlichen Personen die neue Anstalt damals mit Weitsicht geplant und realisiert haben. Nach wie vor darf das bauliche Konzept im Inneren unserer Mauern als sehr gelungen bezeichnet werden. Es unterstützt uns in unserer Auftrags-erfüllung nahezu ideal. Dafür sind wir sehr dankbar.

Projekte

Neben dem Erhalt, der Pflege und Modernisierung der vorhandenen Bausubstanz haben wir auch mit verschiedenen Bauprojekten die Weiterentwicklung der ganzen Anlage vorangetrieben, um die klug konzipierten Gebäude noch viele Jahre nutzen zu können. So erfolgte im Berichtsjahr die Umsetzung für die Erneuerung und Erweiterung des Personalrestaurants, die Erweiterung der Lagerhalle, der Bau von zwei Sicherheitszellen mit direktem Zugang zu einem eigenen Spazierhof, die Modernisierung und Instandsetzung von verschiedenen Werkstätten und Versorgungsbetrieben, der Einbau eines Notausgangs in der Turnhalle, die Inbetriebnahme eines Drohnendetektionssystems, der Ersatz der Zellenfenster, die Renovation der Duschräume im Normalvollzug und der Einbau einer neuen Absauganlage in der Schreinerei. Dies erfolgte bei laufendem Gefängnisbetrieb und stellte höchste Anforderungen an alle Beteiligten, die alle logistischen und organisatorischen Herausforderungen bewältigen und jederzeit die volle Sicherheit gewährleisten mussten. Diese Aufgaben wurden mit Bravour gelöst!

Dazu wurde auch an verschiedenen weiteren Projekten geplant. Dabei ist sicher das Projekt zur Verstärkung des äusseren Sicherheitsperimeters zu erwähnen, welches für unsere Sicherheit sehr wichtig ist, durch den unvermeidbaren Eingriff in den angrenzenden Wald in der Öffentlichkeit aber auch zu Kritik geführt hat.

Personelles

Nach über 32 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in unserer Institution konnte Thomas Erb, Leiter des Bereichs Vollzugskoordination & Sozialwesen und stellvertretender Direktor, Ende September 2020 in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. In unterschiedlichen Führungsfunktionen hat sich Thomas Erb während dieser langen Zeit in grossem Masse um die Entwicklung des Justizvollzugs in Regensdorf verdient gemacht und diesen massgeblich mitgeprägt. Herzlichen Dank für alles!

Mit Stefanie Fischer konnte die Leitung des Bereichs Vollzugskoordination & Sozialwesen kompetent neu besetzt werden. Als Juristin mit mehrjähriger Erfahrung im Justizvollzug bringt sie für diese Aufgabe ideale Voraussetzungen mit. Sie hat sich rasch in ihre neue Aufgabe eingearbeitet und sich bestens in das Direktionsteam eingefügt.

Zu stellvertretenden Direktoren wurden neu Walter Mulisch, Leiter des Bereichs Wirtschaft & Arbeit und Thomas Roth, Leiter Stab, ernannt.

COVID-19

Mit der Bedrohung durch die COVID-19-Pandemie waren auch wir fast das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Insbesondere im Bereich der Führung und Kommunikation waren wir sehr stark gefordert. Es waren aber auch umfangreiche materielle Anpassungen und organisatorische Umstellungen in verschiedensten Belangen nötig. Dies hat von allen grosse Flexibilität und einen ausserordentlichen Einsatz verlangt. Insgesamt wurde der Umgang mit dieser Bedrohung sehr gut gemeistert und es kam auf der Seite der Gefangenen kaum zu Ansteckungen und eine Weiterverbreitung des Virus innerhalb der Anstalt konnte erfolgreich verhindert werden. Sowohl auf Seiten des Personals wie auch der Gefangenen haben sich alle bisher Erkrankten glücklicherweise wieder erholt.

Im Frühjahr durften wir auf die Unterstützung von bis zu 20 Personen aus der Initiative «Züri hilft» zählen, welche von Regierungsrätin Jacqueline Fehr ins Leben gerufen wurde. Bei «Züri hilft» waren Mitarbeitende aus anderen Bereichen der kantonalen Verwaltung, insbesondere der Flughafenpolizei, die durch den Wegfall ihrer angestammten Aufgaben bei uns eingesetzt werden konnten. Wir lernten so viele nette Menschen kennen, die einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung des aufwändigen Corona-Alltags und für die Kompensation von ausgefallenen Mitarbeitenden geleistet haben. Sie haben sich bestens bei uns eingefügt und uns in der Lo-

gistik, der Buchhaltung, bei der Betreuung des Skype-Angebots für die Gefangenen, in der Aufsicht, bei der Betreuung des Besuchs und im Werkbereich unterstützt. Vielen Dank! Die Gefangenen haben die durch die Bedrohung durch das Virus notwendigen Einschränkungen akzeptiert und insgesamt gut kooperiert. Nur wenige haben uns jedoch mit zahlreiche Rechtsverfahren (Rekurse, Beschwerden, Aufsichtsbeschwerden, Ombudsverfahren und Strafanzeigen) stark in Anspruch genommen.

Gefangene

Die Auslastung im zu Ende gehenden Jahr war so tief wie vielleicht noch nie. Durch die Bereitstellung eines Zellentrakts mit 15 Plätzen in der Übergangsabteilung als Isolationsstation für positiv auf Corona getestete Gefangene und zeitweise eingestellte Neuaufnahmen hat sich der Gefangenenbestand verringert.

Am 4. Oktober wurde leider beim Zellaufschluss ein 35-jähriger Gefangener aus Litauen tot aufgefunden. Die gerichtsmedizinische Untersuchung hat gezeigt, dass er ohne Fremdeinwirkung an Herzversagen verstorben ist. Die Solidarität der Mitgefangenen mit den Hinterbliebenen war berührend. Für die Witwe wurde eine Sammlung unter den Gefangenen durchgeführt, bei welcher ein ansehnlicher Geldbetrag zusammenkommen ist.

Inspektionsbesuch

Eine Delegation der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) hat uns am 29. September mit dem Schwerpunkt «Verwahrungsvollzug» besucht. Dabei wurden auch mit verschiedenen verwahrten Gefangenen Gespräche geführt.

Dank

Das «Pandemiejahr» 2020 wird uns allen wohl immer in Erinnerung bleiben als ein Jahr, welches unser privates und berufliches Leben geprägt und uns viel abverlangt hat. Für mich persönlich war es aber auch ein Jahr, in welchem ich erst recht auf die gute Zusammenarbeit und Unterstützung meiner Mitarbeitenden, aber auch der verschiedenen vorgesetzten Stellen zählen durfte. Ich möchte mich an dieser Stelle allseits herzlich dafür bedanken. Mein Dank gilt aber auch den zahlreichen Arbeitspartnern und ganz speziell unseren vielen Kunden, die mit ihren Aufträgen zu einer sinnvollen Beschäftigung der Gefangenen beigetragen haben. Auch den Gefangenen gilt es zu danken, haben sie sich doch in ihrer überwiegenden Mehrheit im Gefängnisalltag kooperativ verhalten und so dazu beigetragen, dass das Zusammensein hinter unseren Mauern gut funktioniert hat.

Andreas Naegeli, Direktor

Personalausschuss

Der Personalausschuss blickt auf ein spezielles Jahr zurück. Auch uns wurden viele Steine in den Weg gelegt und COVID-19 liess uns nicht überall im gewohnten Rahmen arbeiten.

Im Januar 2020 fand die erste Sitzung des neu gewählten Ausschusses statt, nach neuem Reglement und halbiert auf sieben Mitglieder. Mit einer Ausnahme wurde das Gremium neu besetzt. Nach der konstituierenden Sitzung konnten wir uns zum ersten Mal mit unserem Direktor austauschen.

Mit vollem Elan gingen wir an unsere ersten Aufgaben, wurden dann aber bald von COVID-19 ausgebremst. Eine unserer Plattformen, die Angestelltenführungen, fanden nicht statt und wir konnten uns nicht präsentieren.

Schon bald wurde klar, dass wir auch die Planung für unseren beliebten Personalausflug nicht in Angriff nehmen können. Wir verzichteten dann auch solidarisch auf unseren traditionellen Ausschussausflug.

Das erste Jahr des neuen Ausschusses gestaltete sich also schwierig. Trotzdem war es dem Ausschuss immer ein Anliegen, die Stimmung der Angestellten wahrzunehmen und wir hatten immer ein offenes Ohr, wenn wir gebraucht wurden.

COVID-19, JuWe, Veränderungen und Erneuerungen am Arbeitsplatz ergeben auch für den Personalausschuss neue Aspekte, in welchen wir um Rat gefragt werden und wir unsere Hilfe anbieten können. So konnten wir uns also auf unser Kerngeschäft konzentrieren.

Als Präsident durfte ich mich an den Sitzungen der JuWe PräsidentInnen beteiligen und auch bei unserem Amtschef unsere Anliegen vorbringen.

Acht Angestellte durften wir in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Bruno Altorfer durfte ich als Vertreter des Ausschusses mit einer kleinen Feier verabschieden.

Allen Widrigkeiten zum Trotz durften wir zum ersten Mal einen 1. August Weggen verteilen. Im Winter wurden traditionell der Grittibänz und der beliebte Dreikönigskuchen, bei Schneefall und einem schönen Feuer, an die Angestellten übergeben.

Der Ausschuss ist voller Tatendrang ins neue Jahr gestartet. So sind wir zum Beispiel an der Gestaltung neuer Verkaufsartikel.

Wie erwähnt, wurde der Personalausschuss neu gewählt. Folgende Mitarbeitende haben sich zur Verfügung gestellt:

Anstaltsleitung, Sozialwesen, Dienste, Nebenamtliche

- Knellwolf Bettina

Betreuung & Sicherheit

- Eggenberger Christoph
- Fausch Silvio
- Hirt Daniel
- Pfleghaar Michael

Wirtschaft & Arbeit

- Huber Martin
- Isler Marcel

Der Personalausschuss hat sich folgendermassen konstituiert:

Präsident

- Hirt Daniel

Vizepräsident

- Pfleghaar Michael

Aktuar

- Eggenberger Christoph

Kassier

- Fausch Silvio

Vielen Dank an den Personalausschuss und die wertvolle Arbeit, die wir auch im Jahr 2021 für unser Personal weiterhin leisten werden.

Daniel Hirt, Präsident Personalausschuss

Stab

Arztdienst

Personelles

Im Verlaufsjaahr gab es im Arztdienst folgende personelle Änderungen zu verzeichnen:

Die den interessierten Assistenzärzten der Medizinischen Klinik des Universitätsspitals Zürich angebotene Rotationsstelle im Arztdienst der JVA Pöschwies wurde bis Mitte Januar 2020 durch Dr. med. Natalja Fiechtner, von Januar 2020 bis Juni durch Dr. med. Kai Enselmann und ab Juli 2020 durch den Assistenzarzt Dr. med. Marc Meier besetzt. Im Januar 2020 startete die neue Arzt-Stellvertreterin, Prof. Dr. med. Maria Christiane Brockes bei uns. Sie lebte sich sehr rasch im Arztdienst und der JVA ein und übernahm bereits die erste Stellvertretung sehr zu unserer Zufriedenheit. Parallel zu ihrem 30%-Pensum bei uns hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Zürich über «klinische Telemedizin/E-Health».

Die psychiatrische Betreuung der Gefangenen wurde im Verlaufsjaahr weiterhin von den Psychiatrische-Universitätsklinik (PUK)-Mitarbeitenden Dr. med. Karla Schümperli als leitende Ärztin, bis Mitte 2020 von den Oberärzten Dr. med. Thomas Chmielewski und Dr. med. Martin Felzeter und ab Mitte 2020 durch die Oberärzte Dr. med. Michael Katzfuss und Dr. med. Peter Vetter übernommen. Die Zusammenarbeit gestaltete sich weiterhin stets problemlos und sehr kooperativ.

Die von unseren Gefangenen sehr geschätzten medizinischen Massagen werden seit Jahrzehnten durch unseren medizinischen Masseur, André Trüb und die physiotherapeutische Betreuung unserer Patienten im Hause von Joao Graf von der Physiotherapie «Fisio Expert» in Zürich-Altstetten übernommen.

Die Versorgung mit individuell angepassten Sehhilfen wurde weiterhin durch den Geschäftsführer des Optikergeschäfts Fielmann in Zürich-Oerlikon, Stefan Feichter sehr zu unserer wie auch der Zufriedenheit der Gefangenen bewerkstelligt.

Eine weitere medizinische Dienstleistung erbrachte der mobile Podologe, Christoph Vögeli aus Oberengstringen mit der regelmässigen Behandlung der Füsse unserer Diabetiker bis zu seinem Rückzug aus Altersgründen im Mai 2020. Mit Edvard Rama von der Firma Orthopädie Rehatech Malgaroli & Glaser AG fanden wir ab August 2020 einen würdigen Nachfolger.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, allen Mitarbeitenden für die stets angenehme Zusammenarbeit und das gute gegenseitige Einvernehmen ganz herzlich zu danken!

Aufgrund eines Chefarztwechsels der Medizinischen Klinik des Universitätsspitals Zürich besuchte uns der neue Chefarzt Prof. Dr. med. A. Meier im Oktober 2020 und war von unserem Arztdienst als zeitlich limitierte praktische Ausbildungsstelle für seine Assistenzärzte überaus begeistert.

Aufgrund der vom Bundesrat im März 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie verhängten Schutzmassnahmen mussten die Mitarbeitenden- und Gefangenenkontakte sowohl innerhalb der JVA als auch nach aussen reglementiert werden, was die medizinische Betreuung merklich erschwerte. Hinzu kam, dass wir als einzige festangestellte Ärzte im Zürcher Justizvollzug durch die fachlich beratende Funktion sowohl für die JVA als auch für die Amtsleitung eine starke Zusatzbelastung erfuhren, die bis zum heutigen Tage anhält. Insbesondere bedanke ich mich bei Dr. med. Niklaus Brand für seinen enormen und zeitaufwändigen Einsatz in dieser Angelegenheit und zu meiner Entlastung.

Tabellarische Zusammenstellung der Aktivitäten:

Eigen- und Fremdleistungen	2020	2019
Eigene Konsultationen	6132	6635
Orthopädische Konsultationen	0	0
Gastroenterologische Konsilien	0	0
Ophthalmologische Konsilien	0	0
Auswärtige Konsilien	102	111
davon mit Polizeibegleitung	98	102

Eigene Diagnostik	2020	2019
EKG	84	64
24 Stunden EKG	3	1
24 Stunden Blutdruck	10	20
Lungen-Funktion	10	3
Röntgen	361 Bilder/261 Patienten	478 Bilder/324 Patienten
Blutentnahmen	643	774
Urinanalysen	105	150
Urinproben auf Drogen	310	209
davon positiv	55	29

Therapeutische Massnahmen	2020	2019
Verbände	125	173
Ohrspülungen	20	25
Injektionen	183	168
Infusionen	4	4
Fusspflege	2	1
Kleinchirurgische Eingriffe	15	25
Gipsfixationen	0	3
Physiotherapie	302 Serien/673 Patienten	308 Serien/702 Patienten

Stationäre Behandlung/Spital	Gefangene	2020 Tage	Gefangene	2019 Tage
Krankenabteilung Pöschwies	0	0	0	0
USZ	4	24	4	25
ISB	10	93	18	180
Balgrist	0	0	0	0
Limmattalspital	0	0	0	0
sonstige Spitäler	1	6	0	0
Total	15	123	22	205

Psychiatrische Hospitalisation	Gefangene	2020 Tage	Gefangene	2019 Tage
Klinik Rheinau	0	0	6	243
sonstige Kliniken	4	58	1	7

Arbeitsunfähigkeit	Gefangene	2020 Tage	Gefangene	2019 Tage
durch Krankheit	339	5781	383	5055
durch Unfall	99	769	126	833,5
Total	438	6550	509	5888,5

Todesfälle	2020	2019
	1	0

Diskussion

Die Zahl der eigenen Konsultationen zeigte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine tendenzielle Abnahme, was wahrscheinlich mit dem vom Bundesrat verhängten «Lockdown» zusammenhängt. Auch die auswärtigen ambulanten Konsultationen (vorwiegend am Universitätsspital Zürich) waren leicht rückläufig. Die Anzahl der erbrachten medizinischen Eigenleistungen zeigen hingegen wiederum Schwankungen im Bereich der Vorjahre.

Beim Vergleich der recht vielseitigen diagnostischen Eigenleistungen und therapeutischen Massnahmen durch unseren Arztdienst fällt einmal mehr auf, dass wir durch unser breites Angebot viele medizinische Leistungen selber abdecken und somit einen Grossteil der auswärtigen Vorführungen vermeiden können. Dies spart Kosten, macht unsere Arbeit vielseitig und interessant, und die Gefangenen schätzen unsere guten internen Dienstleistungen und damit den Wegfall von für sie unangenehmen Polizeitransporten. Die Zahl der stationären Spitaleinweisungen und Hospitalisationstage war im Verlaufsjahr deutlich rückläufig, ganz besonders die stationären Einweisungen auf die Bewachungsstation des Inselfspiels Bern aufgrund des coronabedingten Aufnahmestopps.

Tendenziell erhalten wir aufgrund unserer guten medizinischen Infrastruktur immer mehr gesundheitlich (teilweise schwer) angeschlagene Gefangene zugewiesen. Dazu kommt, dass die ehemals gesunden Gefangenen mit langen Haftstrafen im Verlauf ihres langen Vollzugslebens älter und krankheitsanfälliger werden.

Dementsprechend verhält sich auch die Anzahl und Dauer der ärztlich attestierten Arbeitsunfähigkeiten, welche vom Krankheitsbefall und der Unfallverletzungen der Gefangenen bzw. deren Verhalten bei der Arbeit und bei sportlichen Betätigungen abhängt.

Durch die Verrechnung eines Grossteils (über 60%) unserer medizinischen Dienstleistungen via TARMED generierten wir 2020 mit einem Umsatz von CHF 632 129 (im Vorjahr CHF 598 000) eine erfreuliche Steigerung.

Pro behandeltem Krankheitsfall haben die Gefangenen weiterhin eine Umtriebsentschädigung von CHF 5.— zu bezahlen. Die sich daraus ergebenden Zahlen der letzten Jahre präsentieren sich wie folgt:

2015	1439 Fünfliber	= CHF	7 195.00
2016	1996 Fünfliber	= CHF	9 980.00
2017	1432 Fünfliber	= CHF	7 160.00
2018	932 Fünfliber	= CHF	4 660.00
2019	1584 Fünfliber	= CHF	7 920.00
2020	1253 Fünfliber	= CHF	6 265.00

Im Verlaufsjahr musste leider ein Todesfall eines Gefangenen infolge eines Herzleidens verzeichnet werden.

Aktivitäten

Nicht nur die Mitarbeitenden des Arztdienstes, sondern auch die Pikettmannschaften werden bei Dienstantritt regelmässig in erster Nothilfe (cardio-pulmonaler Reanimation mit Anwendung des automatischen Defibrillators) trainiert und unter Wahrung des Arztgeheimnisses über die aktuell medizinisch problematischen Gefangenen informiert.

Angebote wie reguläre Eintrittsuntersuchungen von Gefangenen, Grippeprävention (für Gefangene und das Personal), Impfung gegen Hepatitis B (für das Personal), Zeckenimpfung (für alle Gefährdeten) und die Unterstützung bei der Rauchentwöhnung für Gefangene werden von allen Seiten sehr geschätzt und auch gerne genutzt.

Des Weiteren führen wir regelmässige bakteriologische Hygienekontrollen der in die haus-eigenen lebensmittelverarbeitenden Betriebe wie Bäckerei, Küche und Personalrestaurant neueintretenden Personen durch.

Nicht nur das Fachwissen unserer Ärzte wird durch die von der Ärztesgesellschaft vorgeschriebene Teilnahme an externen Fortbildungen laufend kontrolliert und aktualisiert, sondern auch die Qualität unserer apparativen Dienstleistungen (Drogentests, Labor, Röntgengerät, Sterilisator).

Im Berichtsjahr waren – wenn auch aufgrund der COVID-19-Pandemie in beschränktem Umfang – weiterhin die Dozententätigkeit am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) in Fribourg sowie an der Hohlstrasse in Zürich, die Mitwirkung als Mitglieder bei der Vereinigung Schweizerischer Gefängnisärzte und beim Forum (Vereinigung der medizinischen Fachpersonen), der Lehrauftrag bei der Kantonspolizei Zürich (über Infektionskrankheiten) sowie einzelne Vorträge gefragt.

Nicht zuletzt dank der vorgenannten Aktivitäten geniessen wir einen gewissen Bekanntheitsgrad in- und ausserhalb der einschlägigen Fachwelt, weshalb wir wiederholt mit Anfragen von verschiedensten Interessenten konfrontiert werden.

Aber auch die Schweizer Medienlandschaft zeigt immer wieder Interesse an der speziellen gefängnismedizinischen Versorgung von Gefangenen, was sich letztendlich regelmässig in verschiedenen Medienbeiträgen widerspiegelt.

Dr. med. Thomas Staub

FMH für Innere Medizin und Rheumatologie, Leiter Arztdienst

Zahnarzt

Personelles

Im Jahr 2020 hat es keine personellen Veränderungen im Zahnarztendienst gegeben. Der zahnärztliche Dienst wird durch zwei ZahnärztInnen abgedeckt. Sie teilen sich ein Pensum von insgesamt 80%.

Tätigkeiten und Aktivitäten

Der Zahnarztendienst ist verantwortlich für die zahnärztliche Betreuung der ca. 400 Gefangenen in der JVA Pöschwies. Im Vordergrund stehen Schmerzbehandlungen wie Extraktionen, kleinere oralchirurgische Eingriffe, Wurzelbehandlungen, Kunststofffüllungen bei Füllungsfrakturen oder Karies sowie die Versorgung von Zahnunfällen. Im Weiteren werden Mundhygieneberatungen und Prophylaxesitzungen (Zahnreinigungen) durchgeführt sowie bei Bedarf kleinere prothetische Reparaturen und Prothesen-Unterfütterungen im direkten Verfahren vorgenommen.

Kronen und Brücken sowie definitive, abnehmbare Prothesen werden keine eingegliedert. In Ausnahmefällen und bei vorhandenem Kostenträger werden einfache Drahtklammer-Kunststoffprothesen und provisorische Totalprothesen (Immediatprothesen) zur Erhaltung der Kaufähigkeit abgegeben.

In seltenen Fällen werden grössere oralchirurgische Eingriffe wie operative Weisheitszahnentfernungen, kieferchirurgische Behandlungen oder chirurgische Eingriffe bei Risikopatienten an das Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich überwiesen.

Die einzelnen Behandlungen werden den Gefangenen mit CHF 5.— pro Sitzung in Rechnung gestellt.

Im Jahr 2020 haben wir trotz den Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie und dem sechswöchigen «Shutdown» im März und April einen Umsatz erzielt, der lediglich 17% unterhalb dem des Vorjahres liegt und bloss 13% weniger Behandlungen durchgeführt als im Jahr 2019.

Im Gegenzug wurden im Verlaufsjaahr aufgrund der Corona-Pandemie mehr Mundhygieneartikel abgegeben und mehr prothetische Versorgungen vorgenommen.

Nachdem die Röntgenbildherstellung im Jahr 2018 digitalisiert wurde, wurde die Digitalisierung im Zahnarztendienst weiter vorangetrieben, so dass eine Volldigitalisierung in näherer Zukunft möglich sein sollte.

Die häufigsten zahnärztlichen Behandlungen sind in folgender Tabelle zusammengestellt.

Tabellarische Zusammenstellung der häufigsten Behandlungen:

	2020 CHF	Anzahl	Differenz Vorjahr in %
Umsatz	151 536		-17
einzelne Behandlungen		844	-13
einzelne Tarifpositionen		5 504	-11
Befundaufnahmen		493	-21
Extraktionen		64	-3
Abszesse		9	-10
Füllungen inkl. Zementfüllungen		149	-35
Zahnreinigungen pro 5 Minuten		683	-22
Wundkontrollen/Wundbehandlungen		83	-5
Wurzelbehandlungen		56	-28
Unterfütterungen		5	-64
Lokalanästhesien		250	-40
Röntgenbilder		224	-25
Panoramaschichtaufnahmen		5	150
prothetische Versorgungen		7	600
Zahntrauma		1	-50
Überweisungen in chirurgische Poliklinik		1	-50
Total Eingriffe		2021	-25

Nebst den Behandlungen und Eingriffen führen wir Mundhygieneberatungen durch und geben Mundhygieneartikeln ab für die tägliche Zahnhygiene. Die abgegebenen Mundhygieneartikel werden den Gefangenen zum Einstandspreis zu 100% in Rechnung gestellt.

Siehe dazu untenstehende Tabelle:

Tabellarische Zusammenstellung der abgegebenen Mundhygieneartikel

	2020 CHF	Anzahl	Differenz Vorjahr in %
Zahnbürsten	1 404	401	15
Zahnpasten	2 346	526	4
Mundspülungen	2 739	421	31
Hilfsmittel für Zwischenzahnreinigung	356	81	13
Zahnseide und Superfloss	261	50	25
Haftcrème für Prothesen	109	12	-48
Prothesenbürsten und Zungenreiniger	95	27	13
Cleanic-dent Zahnpaste für weisse Zähne	418	58	-19
Elmex Fluorid-Gel	333	34	36
Total verrechnete Mundhygieneartikel	8 061	1 610	12

Dr. med. dent. Walter F. Schlumpf
Leiter Zahnarzt dienst

Vollzugskoordination & Sozialwesen

Sozialarbeit

Wie überall, beeinflusste auch bei uns die COVID-19-Pandemie unsere Arbeit. Daneben verabschiedeten wir in diesem Jahr zwei Persönlichkeiten, die unsere Abteilung über viele Jahre, sogar Jahrzehnte geprägt haben. Thomas Erb, Leiter Vollzugskoordination & Sozialwesen (V&SW) und Bruno Altorfer, Leiter Schule, Freizeit und Öffentlichkeitskontakte.

Mit den Pensionierungen von Thomas Erb und Bruno Altorfer dürfen wir ohne weiteres von zwei Persönlichkeiten reden, die mit ihrer Arbeit das Sozialwesen über Jahre geprägt haben. Thomas Erb, Leiter V&SW, hatte uns per Ende September nach rund 32 Dienstjahren verlassen und Bruno Altorfer, Leiter Schule, Freizeit und Öffentlichkeitskontakte, startete in sein neues Leben nach 30 Dienstjahren per Ende August. Für ihre wertvolle Arbeit und die gemeinsamen Jahre danken wir beiden herzlichst. Wir wünschen ihnen eine tolle Pension und alles Gute für die Zukunft.

Die Leitung Schule, Freizeit und Öffentlichkeitskontakte hat neu Corinne Fausch am 1. Januar 2020 übernommen und am 1. September 2020 hat Thomas Erb die Leitung von V&SW an Stefanie Fischer übergeben. Wir wünschen beiden viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Unser Kerngeschäft

Erfreulicherweise dürfen wir feststellen, dass die Gespräche und Auseinandersetzungen mit den Gefangenen auch dieses Jahr insgesamt respektvoll und in gegenseitiger Achtung verlaufen sind. Dies ist unseres Erachtens keine Selbstverständlichkeit, da viele Gefangene durch ihre Problemstellungen stark herausgefordert sind, sich adäquat betreffend sensiblen Themen zu äussern.

Nicht nur uns bewegte die COVID-19-Pandemie, sondern auch die Gefangenen. Sie stellten sich dieselben Fragen wie die Bevölkerung draussen. Welche Massnahmen sind angemessen, welche Massnahmen werden der Pandemie gerecht? Sie erlebten einschneidende Einschränkungen, wie ein vorübergehendes Besuchsverbot oder dass Entlassungen aus dem Vollzug wegen der Reisebeschränkungen nur verzögert vollzogen werden konnten. Zudem machten sich einige Gefangene Sorgen um das Wohlergehen ihrer Angehörigen. Wir führten zahlreiche Gespräche, erklärten die Situation und haben Abklärungen zu offenen Fragen getroffen. Linderung für die Gefangenen brachte die Möglichkeit der Videotelefonie (Skype). Alik Schamaun und Daniel Sigrist erstellten in kürzester Zeit das Konzept für die Videotelefonie und mit vereinten Kräften wurde das Skypen in der JVA Pöschwies rasch möglich gemacht. Covid sei's gedankt.

Fachliche Weiterentwicklung/ Weiterbildung

Weiterhin spielt die Weiterbildung eine wichtige Rolle, sei es im Rahmen von interner und/oder externer Weiterbildung.

Damit wir unsere Beratungskompetenzen vertiefen und erweitern, wurde die Gesprächswerkstatt eingeführt. Anspruchsvolle Gespräche sollen geübt und reflektiert werden. Die geplante Gesprächswerkstatt mit der fachlichen Unterstützung von Klaus Mayer (Dozent an der ZHAW Soziale Arbeit – Institut für Delinquenz und Kriminalprävention), konnte aufgrund der Pandemie bis jetzt leider nur wenige Male durchgeführt werden.

Auch während diesem Jahr besuchten Sozialarbeitende externe Weiterbildungen. Daniel Sigrist hat erfolgreich den CAS Verhaltensorientierte Beratung abgeschlossen und Sozialarbeitende nahmen per Videoschaltungen an unterschiedlichen Seminaren teil.

Arbeitspartner

Der Kontakt zu den Arbeitspartnern hat sich in diesem Jahr aufgrund der COVID-19-Pandemie verändert. Sitzungen am runden Tisch fanden praktisch keine mehr statt. Vollzugskoordinationssitzungen fanden über das Videokonferenzsystem statt, welches in kürzester Zeit installiert wurde. Die freiwilligen Mitarbeitenden konnten ihre Besuche bei den Gefangenen nur noch beschränkt wahrnehmen und die jährliche Sitzung für den wertvollen Austausch wurde ausgesetzt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Mitarbeitenden und allen anderen Arbeitspartner.

Praktikum / Vernetzende

Ein weiteres Mal durften wir einen Praktikumsplatz anbieten. Ab dem 1. Oktober 2019 bis 30. Juni 2020 absolvierte Pamela Imamovic, Studierende der Fachhochschule Zürich, im Sozialwesen das Praktikum. In der Zwischenzeit hat sie die Ausbildung zum Bachelor in Sozialer Arbeit an der ZHAW erfolgreich abgeschlossen.

Die einwöchige Vernetzung im Sozialwesen der internen Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Vollzugsbereichen musste wegen Corona aufgeschoben werden. Dank den PraktikantInnen sowie auch den Vernetzenden innerhalb der Justizvollzugsanstalt sind wir regelmässig gefordert, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen. Immer wieder werden von Seiten der PraktikantInnen und den Vernetzenden Fragen gestellt, die uns dazu bringen erneut über unser Tun zu reflektieren. Und darum freuen wir uns, sobald als möglich wieder Vernetzungen anzubieten und PraktikantInnen bei uns begrüssen zu dürfen.

Jasmin Pokerschnig, Sozialarbeiterin

Urlaub

Bewilligte Urlaubsgesuche	2020	2019
für bewilligte Beziehungsurlaube	236	273
für Sachurlaube	329	390
für therapeutische Ausgänge (btA) der AEF/PPD	–	4
für therapeutische Ausgänge (btA) der FPA	70	106
Total durchgeführte Urlaube/Ausgänge	635	773
abgewiesene Urlaubs- und Ausgangsgesuche	10	18
annulierte Urlaubs- und Ausgangsgesuche	122	77

Aufgrund der COVID-19-Massnahmen wurden von März bis Mai 2020 keine Urlaube / Ausgänge durchgeführt. Gestützt auf die COVID-19-Orientierungshilfe des Ostschweizerkonkordats vom 29. Mai 2020 konnten die Gefangenen zwei Beziehungsurlaube als Kompensation für die ausgefallenen Beziehungsurlaube zwischen Juni 2020 und April 2021 nachholen. Für die Ausgänge gab es keinen Ersatz.

Die Beziehungsurlaube dauern im ersten Jahr der Urlaubsgewährung höchstens 56 Stunden, in den folgenden Jahren höchstens 72 Stunden. Im ersten Jahr der Urlaubsberechtigung werden höchstens 14 Tage, in den folgenden Jahren höchstens 16 Tage Beziehungsurlaube pro Jahr gewährt, wobei nur einmal pro Monat ein Beziehungsurlaub möglich ist.

Im Gegensatz zu den Beziehungsurlauben dauern die Sachurlaube höchstens 16 Stunden und dienen der Besorgung dringender beruflicher, rechtlicher und familiärer Angelegenheiten, welche die persönliche Anwesenheit der betreffenden Insassen erfordert.

Von diesen Urlauben kam	2020	2019
in Ordnung zurück	635 = 100%	773 = 100%
nicht zurück, aber innerhalb eines Monats	–	–
nicht zurück	–	–
Erfolgsquote	2020	2019
Urlaube stattgefunden	635 = 100%	773 = 100%
Flucht / Verhaftung ab Urlaub	–	–
korrekt zurückgekehrt	635 = 100%	773 = 100%

Diese Erhebung beinhaltet Urlaube und therapeutische Ausgänge aus der Pöschwies sowie Urlaube aus dem offenen Vollzug Haus Lägern.

Danielle Hambidge, Urlaubssachbearbeiterin

Platzierungskoordination (Plak)

Der COVID-19-Virus war im 2020 auch für die PLAK deutlich spürbar und brachte neue Herausforderungen bei der Koordination mit sich. So führte die Errichtung einer Isolationsstation dazu, dass innert fünf Arbeitstagen der obere Stock der Übergangsguppe 2 (ÜG 2) komplett geleert wurde und die Gefangenen in der JVA Pöschwies anderweitig untergebracht werden mussten. Vermehrt kehrten auch Gefangene wieder in die Anstalt zurück, weil der Flugbetrieb in ihr Heimatland eingestellt wurde. Weiter musste aufgrund von Schutzmassnahmen die Anzahl der Gefangenen in verschiedenen Gewerben angepasst und Um- wie Neuverteilungen vollzogen werden. Erschwerend hinzu kamen die Umbauarbeiten in den Gewerben. Mit Bezug der neu renovierten Räumlichkeiten des Gewerbes Grafik, Druck und Kartonage (GDK) mussten beispielsweise rund elf Gefangene auf andere Gewerbe verteilt werden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Beteiligten, welche in dieser dynamischen Zeit das scheinbar Unmögliche möglich machten.

Nach Antritt der neuen Funktion als Führungsunterstützung B&S gab Christoph Eggenberger die Stellvertretung PLAK Ende Jahr definitiv ab. Als neuer Stellvertreter konnte erfreulicherweise Pascal Burger gewonnen werden, welcher die Aufgabe nach einer intensiven Einarbeitungszeit im September erstmals übernahm. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an beide für die vergangenen und zukünftigen Einsätze sowie die gute Zusammenarbeit.

Reinhard Volkart, Leiter Platzierungskoordination

Schule/Freizeit

Einleitung

Das Jahr 2020 wurde massgeblich durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Dennoch konnten dank guten Schutzkonzepten, deren stetiger Überprüfung und Anpassung, dem flexiblen, sowie unermüdlichen Einsatz und der hohen Motivation aller KursleiterInnen und LehrerInnen, die Angebote für die Gefangenen mit unterschiedlichen Umsetzungen aufrechterhalten werden. An dieser Stelle ein grosses Lob und meinen herzlichen Dank an alle Beteiligten in diesem Bereich für den tatkräftigen und professionellen Einsatz im Jahr 2020.

Berufsbildung

Berufsbildung in der JVA Pöschwies

Seit 1926, damals erstmals im Jahresbericht der Strafanstalt Regensdorf erwähnt, haben die Gefangenen die Möglichkeit eine Ausbildung zu absolvieren. Heute bieten wir in acht Gewerben eidgenössisch anerkannte Lehrstellen, sprich EBA (eidgenössisches Berufsattest) und EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis), an. Im letzten Jahr bildeten wir in der Bäckerei, der Schreinerei, dem Metallbau, der Küche und der Garage Lernende aus.

Mit Stolz dürfen wir sagen, dass wir drei Lehrabschlüsse feiern durften:

- Zwei Lernende in der Bäckerei als Bäcker–Konditor–Confiseur (1 EFZ & 1 EBA) sowie
- Ein Lernender in der Garage als Reifenpraktiker (EBA).

Ausserdem hatten wir in diesem Jahr keinen Lehrabbruch zu verzeichnen.

BiSt - Bildung im Strafvollzug

Seit dem Jahr 2011 ist BiSt (Bildung im Strafvollzug) in der JVA Pöschwies eines der fest verankerten Bildungsangebote. Schweizweit wird BiSt mittlerweile in 34 Anstalten angeboten. Das Angebot ist auf die speziellen Bedürfnisse von inhaftierten Personen ausgerichtet und wird mit einem schweizweit harmonisierten Lehrplan und den entsprechenden Lehrmitteln unterrichtet. Es kommen ebenfalls E-Learning-Programme zum Einsatz, damit die inhaftierten Personen den Anschluss an die digitale Welt nicht verlieren. Der Unterricht wird in zwei verschiedenen Sequenzen aufgebaut. Zum einen wird Gruppenunterricht und zum anderen eine individuelle Förderung angeboten. Die JVA Pöschwies bietet insgesamt 15 Lerngruppen an, welche Deutsch für Anfänger, Deutsch für Fortgeschrittene und allgemeinbildenden Unterricht im Fokus haben. Ebenfalls können Lernende an den Goetheprüfungen teilnehmen.

Wir konnten mit fünf BiSt-LehrerInnen 15 Lerngruppen aus den verschiedenen Abteilungen des Normalvollzug (NV), der Forensisch-Psychiatrische Abteilung (FPA), der Abteilung Alter & Gesundheit (AGE), der Integrationsgruppe (IG), der Übergangsabteilung (ÜA) und der Eintrittsgruppe (EG) für jeweils einen halben Tag pro Lerngruppe unterrichten.

Neu im BiSt-Lehrerteam heissen wir Michael Schmitz herzlich willkommen, der uns seit August 2020 fachkompetent und tatkräftig unterstützt.

Weitere Informationen zu BiSt finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.skjv.ch/de/unsere-dienstleistungen/bildung-im-strafvollzug-bist>

Weiterbildungen

In diesem durch die Pandemie geprägten Jahr mussten wir leider einige Prüfungen absagen, was mitunter auch ein Grund für merklich weniger Diplomabschlüsse war. Dennoch konnten wir sechs Teilnehmer für die Cambridge Exams bis Niveau CAE (Certificate of Advanced English) anmelden, wobei alle Prüfungskandidaten das Cambridge Exam erfolgreich bestanden. Von den fünf Goethe-Absolventen haben drei bestanden oder teilweise bestanden.

Insgesamt wurden 38 ECDL Zertifikatsprüfungen durchgeführt, wovon 24 Teilnehmer diese bestanden haben. Sechs Lernenden konnten ECDL Zertifikate ausgehändigt werden.

Freizeit

Obwohl viele der Freizeitaktivitäten über einen langen oder kürzeren Zeitraum sistiert werden mussten, konnten wir den Gefangenen ein abwechslungsreiches Angebot an sinnvollen Freizeitaktivitäten anbieten. Dies dank starker Konzeptarbeit, dem unermüdlichen Einsatz der Kursleitungen und der konsequenten Umsetzung der Schutzmassnahmen.

Der Ausgleich wird insbesondere in dieser schwierigen Zeit sehr geschätzt und findet grosses Interesse. Es konnte unter anderem ein zweiter Modellbaukurs eröffnet werden, die Jassgruppe wurde wieder ins Leben gerufen und ein weiterer Kurs für das begleitete Surfen im Internet findet nun an einem dritten Abend statt.

Fussballmatches, Weihnachtsfeier und Veranstaltungen

Mit Bedauern muss festgehalten werden, dass keine Grossanlässe wie die Fussballmatches des FC Inter Pöschwies, das Grümpeltturnier, die grosse Weihnachtsfeier, der Besuch des Zirkus Stey oder des Theater Zürich Nord stattfinden konnten.

Auch der Besuch des Samichlaus konnte nicht wie die letzten Jahre durchgeführt werden. Umso dankbarer sind wir der St. Niklausgesellschaft Zürich für die grosszügige Spende der 480 mit Naschereien gefüllten Samichlaussäcke an die Gefangenen.

Öffentlichkeitskontakte

In anderen Jahren erhielten Personenkreise, welche eng mit dem Justizvollzug zusammenarbeiten, die Möglichkeit, die JVA Pöschwies bei einem geführten Rundgang zu besuchen. Auch die Angestellten haben in der Regel die Möglichkeit ihren Angehörigen und Freunden den Arbeitsplatz zu zeigen. Diese Führungen und Besuche mussten leider fast vollumfänglich abgesagt werden. Wir danken den Betroffenen für ihr Verständnis in dieser Situation.

Dank und Verabschiedung

Bezugnehmend auf die Würdigung im Bereich Sozialarbeit auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Bruno Altorfer, welcher sich Jahr und Tag mit viel Engagement und Kreativität für Bildung und Freizeit für die Gefangenen eingesetzt hat.

Corinne Fausch, Leiterin Schule, Freizeit, Öffentlichkeitskontakt

Seelsorge

Die Seelsorge wurde im Jahr 2020 durch die Regelungen und Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie geprägt, die zum Schutz vor dem Corona-Virus ergriffen und durchgeführt wurden.

Das Seelsorgeteam bedankt sich bei der Leitung der JVA Pöschwies für die ausserordentlich gute und partnerschaftlich geführte Kommunikation. Die drei katholischen, reformierten und muslimischen Hauptseelsorgenden wurden in die Umsetzung der Massnahmen mit einbezogen. Dies wurde von uns als sehr wertschätzend erlebt.

Die Pandemiesituation hat auch im Seelsorgebereich zu Situationen geführt, in der immer wieder geplante Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Dafür war es möglich, da ein Schutzkonzept erarbeitet wurde, die Gottesdienste und die Freitagsgebete während der ganzen Zeit weiterzuführen. Während also etwa in den Kirchen der Schweiz keine Kar- und Ostergottesdienste durchgeführt werden konnten, war dies in der Pöschwies möglich. Weihnachtsgottesdienste konnten ebenfalls stattfinden.

Auch der Fastenmonat Ramadan und das anschliessende Bayram-Fest konnten unter Einhaltung aller Schutzmassnahmen in der Pöschwies durchgeführt werden. Wir sind sehr dankbar, dass dies möglich war – auch den Gefangenen waren diese Privilegien der Religionsausübung durchaus bewusst!

Die Hauptaufgabe in unserem Seelsorgealltag liegt bei den Gesprächen mit Gefangenen. Diese waren möglich und sie waren sehr wichtig. Da die Besuche eine Zeit lang sistiert werden mussten, erhöhte sich bei manchen Gefangenen das Frustrationspotential. Auch die Sorge um die eigenen Familien nahm zu. Beides versuchten die Seelsorgenden in ihren Gesprächen aufzufangen. Es zeigte sich sehr deutlich, wie wichtig es gerade in einer Krisensituation ist, dass Seelsorge vor Ort präsent sein konnte. Der reformierte Seelsorger wurde als Risikopatient ins Homeoffice versetzt. Ihm wurde Seelsorge per Telefon ermöglicht. Diese Möglichkeit wurde als Ersatz geschätzt und funktionierte unter der Voraussetzung, dass bereits länger bestehende Seelsorgebeziehungen etabliert waren. Neben den seelsorglichen Einzelgesprächen und Gottesdienstfeiern bzw. Freitagsgebeten wurden, wann immer es die Pandemiesituation zulies, die üblichen Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich der Seelsorge durchgeführt (z.B. Koranschule und Musikabende).

Wir danken unseren Seelsorgenden, die sich unter diesen erschwerten Arbeitsbedingungen voll eingesetzt haben: Imam Rexhepi, Imam Abduselam Halilovic, Imam Yldiz, Pfr. Placido Rebelo, Christoph Rottler, Pfrn. Karoline Iseli. Pfr. Silvio Liesch danken wir für seinen Vertretungseinsatz auf reformierter Seite.

Das Seelsorgeteam: Frank Stüfen, Markus Bläsi, Sakib Halilovic

Betreuung & Sicherheit

Allgemeines

Das Jahr 2020 wird wohl allen ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Denn es verlangte von uns im privaten, aber auch im beruflichen Umfeld alles ab.

Das Jahr startete relativ normal und mit vereinzelt Meldungen über ein sich in Asien ausbreitendes neues Virus. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben nahm aber noch seinen gewohnten und von uns so geschätzten Lauf. Gegen Ende Februar wurde aber sehr schnell klar, dass das sich global immer stärker ausbreitende Virus für die Schweiz und ihre Bevölkerung eine Gefahr darstellen wird. Niemand ahnte jedoch die weitreichenden Konsequenzen und die zeitliche Dimension.

Mit ersten strukturellen und organisatorischen Massnahmen stellte sich die JVA Pöschwies auf eine sich anbahnende «Krise» ein. Es wurden erste Sofortmassnahmen getroffen, um dem Virus präventiv entgegenwirken zu können. Zudem wurden Führungsstrukturen der Situation angepasst. Diese Strukturen haben teilweise bis heute ihre Gültigkeit und Berechtigung.

Mit dem Bilden des Pandemieteam als eigentlicher interner Krisenstab erlebten viele Mitarbeitende ein neues Kapitel im beruflichen Alltag innerhalb der JVA Pöschwies. Aufgrund dessen, dass der Bereich Betreuung & Sicherheit (B&S) das Kerngeschäft innerhalb der JVA Pöschwies abbildet, ist der Einsitz von B&S Vertretenden im Pandemieteam verhältnismässig hoch. Unzählige Stunden wurden für Sitzungen, Beratungen, Diskussionen und Entscheide in Anspruch genommen. Es gab unterschiedlichste Konzepte und Papiere zu schreiben, um den Mitarbeitenden Handlungssicherheit zu bieten. Aufgrund der sich sehr dynamisch entwickelnden Lage, wurde von allen höchste Flexibilität und Eigenständigkeit abverlangt. Diese geforderte Flexibilität war nicht nur schlecht, sondern zeigte die Stärken und Schwächen des Systems auf und brachte ganz viele gute, pragmatische Lösungen hervor. Die Belastung, der Verantwortungs- und Entscheidungsdruck war/ist aber sicherlich sehr hoch.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich bedanken, welche tagtäglich diesem Druck standhalten, im Sinne der JVA Pöschwies in dieser herausfordernden Zeit denken und handeln, sich die Zeit für Sitzungen und Diskussionen jeglicher Art nehmen und unzählige Konzepte und Papiere erarbeiten.

MERCI!

Nebst dem omnipräsenten Thema COVID-19 wurde auch an anderen B&S Themen erfolgreich gearbeitet.

In der Bereichsleitung wurden unterschiedlichste Strukturen und Prozesse geschaffen, welche im Jahr 2020 weiter etabliert und gefestigt wurden.

Im Teilbereich Sicherheit entwickelte man ein hochprofessionelles Risikomanagement und ein Gesamtsicherheitskonzept. Des Weiteren wurden mit der Sicherheitsübung «CLOSED ONE» ausgewählte interne Notfallprozesse geschult. Aufgrund der Notwendigkeit wird es sicher nicht die letzte Übung bleiben.

Der Bereich Betreuung war zu Beginn des Jahres durch die Pandemie stark gefordert. Es mussten Konzepte für verschiedene Szenarien erstellt werden. Vom absoluten Notbetrieb in der JVA bis zur Schliessung von einzelnen Teilbereichen. Bereits im März 2020 wurde in der Übergangsabteilung eine Isolationsstation für an COVID-19 erkrankte Gefangene eingerichtet. Im Berichtsjahr erkrankten nachweislich nur zwei Gefangene, die in diese Station verlegt wurden. Durch die hohe Disziplin von allen Mitarbeitenden und auch der Gefangenen konnten die Auswirkungen der Pandemie gering gehalten werden. Besten Dank.

Die Hilfe und Solidarität, welche der Bereich B&S durch die Aktion «Züri hilft» von Mitarbeitenden des Kanton Zürich erhielt, war ein Lichtblick in diesem, bedingt durch die Pandemie, eher düsteren Jahr. Ein besonderer Dank entfällt dabei an die Kantonspolizei Zürich, welche uns unkompliziert unterstützt hat.

Yves Jaunâtre, Leiter Betreuung & Sicherheit

Normalvollzug (NV)

Das vergangene Jahr war stark durch das Corona-Virus geprägt, das uns verschiedentlich auch personell herausgefordert hat. Auch wenn wir in der Abteilung sowohl beim Personal als auch bei den Gefangenen von positiven Befunden verschont blieben, gab es doch diverse Mitarbeiter, die in Quarantäne gehen und deren Dienste anderweitig abgedeckt werden mussten. Da summierte sich schnell einiges an Gleitzeit, welche irgendwie wieder abgebaut werden musste. Zusätzlich wurden bei Bedarf auch Dienste in anderen Abteilungen übernommen.

Und zu guter Letzt wurde noch ein Mitarbeiter für mehrere Monate ans wiedereröffnete Gefängnis Horgen ausgeliehen. Glücklicherweise konnten wir wenigstens diese Lücke durch einen «guten Geist» namens Zoran Jovic – von der Flughafenpolizei und vermittelt durch «Züri hilft» – fast nahtlos wieder füllen. Zoran wird uns durch seine gute, freundschaftliche und äusserst kompetente und menschliche Art in Erinnerung bleiben.

Dann erreichte uns die traurige Nachricht, dass der langjährige und Ende 2019 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Dienst ausgeschiedene Mitarbeiter Hansruedi Nägeli, besser bekannt als «Nelke», am 26. Juni seinen Kampf gegen eine schwere Krankheit verloren hat. Obwohl es allen klar war, dass es irgendwann soweit sein würde, traf die Nachricht seines Hinschieds insbesondere seine ehemaligen Arbeitskameraden im Team und in der Abteilung doch stark. Nelke wird uns allen, die ihn kannten, in guter Erinnerung bleiben.

Natürlich hatte die ganze COVID-19-Situation sowohl für die Gefangenen als auch für das Personal verschiedene Auswirkungen und Einschränkungen, die nicht von allen gleich gut auf- und angenommen wurden. Speziell die Einschränkung der sozialen Kontakte beim Besuch während einiger Zeit traf viele Gefangene hart. Aber alles in allem kam die Abteilung Normalvollzug dabei gut über die Runden und viele Gefangene hatten auch Verständnis für die Situation und die dafür geltenden besonderen Regeln und Massnahmen.

Auf Seiten der Gefangenen herrschte das normale Kommen und Gehen, und der Normalvollzug war praktisch immer gut belegt.

Eine logistische Übung ergab sich bei der Renovation diverser Zellenböden, bei der, dank der aktiven Mithilfe nebst dem Bodenleger auch durch das Personal und der Hausarbeiter der jeweiligen Wohngruppe, sehr speditiv gearbeitet werden konnte. Leider mussten wir die Übung vorzeitig aufgrund der COVID-19-Situation abbrechen. Mit etwas Glück werden wir im 2021 fortfahren können.

Nun bleibt mir einmal mehr ein Dankeschön an meine Mitarbeiter, die die Hauptlast zum guten Gelingen beitragen und dafür sorgen, dass alles in und um die Abteilung Normalvollzug läuft und funktioniert.

Walter Vetsch, Abteilungsleiter Normalvollzug

Sicherheitsorientierter Spezialvollzug (SSV)

Der sicherheitsorientierte Spezialvollzug setzt sich aus vier Gruppen zusammen, die sich mitunter um eine spezielle Gefangenenpopulation kümmert. Diese Population zeichnet sich durch eine besondere Schutzbedürftigkeit, durch sehr un stabile psychische Verfassung oder durch ein gesteigertes Gewalt- und/oder Aggressionspotential aus. Dank grosser fachlicher Unterstützung seitens des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) des Justizvollzuges und Wiedereingliederung (JuWe) gelang es den Teams, den sehr herausfordernden Arbeitsalltag zu meistern. Anbei einige Anmerkungen zu den einzelnen Gruppen:

Eintrittsgruppe (EG)

Kurz erklärt:

Die Eintrittsgruppe (EG) dient der Aufnahme der neu in die JVA Pöschwies eintretenden Gefangenen und deren Vorbereitung auf das Leben in den anderen Vollzugsabteilungen. Während dieser Phase wird den Gefangenen der Anstaltsalltag nähergebracht. Er wird über die wichtigsten Regeln, Rechte und Pflichten informiert. Es finden verschiedene Abklärungen statt und es wird ein individueller Vollzugsplan erstellt.

Die Aufenthaltsdauer in der EG beträgt in der Regel drei bis sechs Monate.

Die Eintrittsgruppe bietet 30 Plätze.

Gefangene	2020	2019
Eintritte von extern		
(davon aus der Westschweiz)	155 (33)	163 (28)
Total	155	163

Das Team bewältigte im Jahr 2020 die meisten Ausfälle der Teammitglieder bezüglich Krankheit und/oder Quarantäne aufgrund der COVID-19-Pandemie, intern. In wenigen Fällen konnten wir auf sehr motivierte Mitarbeiter aus anderen Bereichen der JVA zurückgreifen.

Ansonsten arbeitet das Team sehr professionell und harmonisch zusammen. So konnte auch im 2020 der bedeutend höhere Mehraufwand aufgrund der COVID-19-Pandemie anfallenden Themen bewältigt werden.

Dass wir neben all den neuen Vorschriften, die vor allem durch das BAG ausgelösten Schritte, die durch unser internes Pandemieteam heruntergebrochen wurden, auch noch einen mehr oder weniger «normal» funktionierenden Ablauf im EG aufrechterhalten konnten, forderte jedem einzelnen Teammitglied viel ab. Auch haben mittlerweile vier von uns die Krankheit durchgestanden. Dies aber unabhängig voneinander und jeder Betroffene hat das Virus nicht in die JVA getragen. Auch konnten die Absenzen zu einem grossen Teil durch das EG-Team abgedeckt werden. Ein zu erwähnendes Highlight ist der Aufbau und die Inbetriebnahme der Videotelefonie (Skype), das von den EG-Gefangenen rege genutzt und sehr geschätzt wird. Ich danke an dieser Stelle meinen Mitarbeitern, unserer Direktion, den Mitarbeitenden des Gefangenen ein- & -austritts, der Kanzlei, dem Arztdienst und dem Sozialwesen für die wirklich tolle Zusammenarbeit.

Trotz des oft nicht immer einfach zu handhabenden Umfeldes/Klientels, kann rückblickend gesagt werden, dass wir mit unserer sehr motivierten Art und der hoch professionellen Haltung, die täglichen Herausforderungen anzupacken, erneut eine durchwegs stabile Ordnung aufrechterhalten konnten.

Jürg Schnider, Gruppenleiter Eintrittsgruppe

Integrationsgruppe (IG)

Auch im vergangenen Jahr war die Weiterbildung im Team ein Thema.

Zwei Mitarbeitende der IG befanden sich im Jahr 2020 in der Grundausbildung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug (SKJV) in Fribourg. Ein Mitarbeitender hat die Ausbildung erfolgreich beendet, und der zweite Mitarbeitender wird die Grundausbildung voraussichtlich nächstes Jahr abschliessen.

Im vergangenen Jahr verstarb ein Mitarbeiter nach langer Krankheit. Dies hat das Team verständlicherweise sehr belastet. Zum einen, einen lieben Kollegen zu verlieren und zum andern auch betreffend des Mehraufwandes die Dienste abzudecken.

Wir erfuhren diesbezüglich aber auch grosse Unterstützung aus anderen Gruppen (B&S) und auch aus dem Werkbereich (W&A) der JVA, um die Dienste abzudecken, die wir nicht mehr im Team bewältigen konnten. Dafür möchte ich mich, im Namen des IG-Teams, bei allen Beteiligten herzlich bedanken!

Die Zusammensetzung der Gefangenen und deren Krankheitsbilder brachten uns immer wieder an Grenzen des Machbaren und stellten uns immer wieder vor neue Herausforderungen in unserem Arbeitsalltag.

Im Vergleich zu den letzten Jahren fällt auf, dass der Anteil von Gefangenen mit akuten schweren psychischen Erkrankungen und dementsprechend auffälligem und aufwändigem Vollzugsverhalten immer grösser wird.

Diese bedurften eines individuellen, für sie ausgearbeiteten Sondersettings. Einerseits muss gewährleistet werden, dass sie sich im Gruppenleben integrieren können und andererseits muss die allgemeine Sicherheit stets gewährleistet werden.

Der COVID-19-Pandemie geschuldet, mussten einige Abläufe angepasst werden, weswegen die Gefangenen der IG komplett auf Abendaktivitäten und Gruppentherapien verzichten mussten.

Um die individuelle Betreuung der Gruppe IG zu pflegen und um den COVID-19 bedingten Einschränkungen entgegenzuwirken, wurden zusätzliche Aktivitäten auf der Gruppe organisiert.

Dank der engen Zusammenarbeit mit dem PUK hat das Team der IG die Möglichkeit und die Ressourcen, schnell auf Veränderungen zu reagieren. Jedoch stellt gerade dieser Umstand auch immer höhere Anforderungen an das Team.

Daniel Peleja, Gruppenleiter Integrationsgruppe

Sicherheit 1 & 2 (SI 1 & SI 2) und Arrest

Im Berichtsjahr wurde das Team aufgrund des sehr anspruchsvollen Arbeitsumfeldes erneut mit teils sehr grossen Herausforderungen konfrontiert. Die Aufstockung des Teams um drei Aufseher/Betreuer hat sich bewährt und das nun zehnköpfige Team wächst immer mehr zu einer Einheit zusammen. Insbesondere in einem sehr speziellen Einzelfall ist das gesamte Team seit 2018 stark gefordert. Die ganzen Problemstellungen konnten jedoch professionell abgearbeitet werden.

In der Sicherheit 1 bestand nahezu Vollbelegung der sieben Zellen. Auffallend dabei ist, dass der Anteil von Gefangenen mit einer psychischen Erkrankung und dadurch auch der Betreuungsaufwand immens zugenommen hat.

Gefangenepopulation	2020	2019
Sicherheit 1		
Eintritte	6	7
Austritte	7	6

In der Sicherheit 2 ging auch im Berichtsjahr der Trend weiter, dass die Belegung der 13 Wohnzellen vor allem durch anstaltsintern rückversetzte Gefangene, welche auffälliges Verhalten gezeigt hatten, geprägt wurde. Da auch Gefangene der Sicherheit 1 in der Regel als nächsten Lockerungsschritt in die Sicherheit 2 eintreten, ist ebenfalls ein erhöhtes Konfliktpotential vorhanden. Insbesondere deshalb, weil die Gefangenen wenig Rückzugs- und Ausweichmöglichkeiten haben. Durch die professionelle Haltung des Teams konnten allfällige Konflikte jedoch bewältigt werden.

In der Arrestabteilung fanden weitgehende Umbaumasnahmen statt, um für das Personal eine sichere Betreuung von sehr renitenten Gefangenen zu gewährleisten. Dafür wurden aus drei bestehenden Arrestzellen zwei Einzelzellen mit eigenem Spazierhof und separatem Schleusensystem konstruiert. In diesen Zellen soll zukünftig ein Vollzug des Sicherheit 1+ Regimes gewährleistet werden. Die Arrestbelegungszahlen sind aufgrund dessen niedriger als im vergangenen Jahr. Anfallende Arreststrafen bei denen keine Gewaltanwendung vorausging, wurden grösstenteils in der Übergangsabteilung vollzogen.

Arrestbelegung	2020	2019
Tage	1086	1208

Jürgen Neuburger, Stv. Gruppenleiter Sicherheit 1 & 2, Arrest

Abteilung Alter & Gesundheit (AGE)

Die Abteilung Alter & Gesundheit (AGE) ist für Gefangene bestimmt, die bedingt durch ihr Alter, ihre Suchtprobleme oder somatischen Erkrankungen oder allgemein schwierigen Lebensumstände einen gewissen Schonraum, Schutz und eine intensivere und besonders auf Fürsorge und Unterstützung ausgerichtete Betreuung benötigen.

In der AGE werden die individuellen Problemstellungen unter Einbezug der Sozialarbeitenden, des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes (PPD) und der Ärzte geklärt. Darauf basierend werden Massnahmen zu Verbesserungen eingeleitet. Dabei wird eine grösstmögliche Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit gefördert oder erhalten.

Nebst einem vorübergehenden Schonraum für bedürftige Gefangene ist die AGE auch für Langzeitaufenthalte von Gefangenen ausgerichtet.

Die Abteilung Alter & Gesundheit bietet 30 Plätze.

Gefangene

Am meisten betroffen von den COVID-19-Massnahmen waren die Gefangenen bei den Abendaktivitäten im Sozialzentrum und bei dem Montagsspazieren auf dem Spazierhof des Normalvollzugs. Aufgrund der besonders vulnerablen Gefangenen konnten diese Angebote nicht mehr für die AGE durchgeführt werden. Eine Ansteckung bei Durchmischung mit anderen Gefangenen ausserhalb der AGE soll so verhindert werden. Die Besuche des Therapiehundes sind leider bis auf weiteres ebenfalls eingestellt worden.

Die Belegung der Wohnzellen war sehr unterschiedlich. Zu Beginn des Jahres hatte die AGE keine Ferienplätze. Aufgrund von Entlassungen und der COVID-19-Situation belegte man nur maximal 28 Wohnzellen von 30. Ab Mitte Jahr ist der Gefangenenbestand der AGE fortlaufend geschrumpft, dies aufgrund von Versetzungen und Entlassungen. Bis Ende des Jahres 2020 waren in der AGE 22 Gefangene untergebracht.

Im Berichtsjahr waren 14 Gefangene im Alter von 60 und mehr Jahren in der AGE untergebracht.

Gefangenenpopulation	2020
Direkteintritte	8
Eintritte intern	11
Entlassungen ab AGE	7
Versetzung in andere Abteilung	8
Versetzung in andere Institutionen	5

Personelles

Nebst den COVID-19-Massnahmen war das Jahr 2020 in der Abteilung Alter & Gesundheit (AGE) durch personellen Wandel und gesundheitliche Ausfälle geprägt.

Am 1. April wechselte ein Mitarbeiter aus der AGE in den Bereich Wirtschaft & Arbeit (W&A). Dieser Weggang hatte eine neue Stellenbesetzung per 1. Juli zur Folge.

Anfang April bis Ende Juni konnte eine Mitarbeiterin ihrer beruflichen Tätigkeit in der JVA Pöschwies nicht mehr nachgehen. Glücklicherweise konnte man innerhalb des Justizvollzugs und Wiedereingliederung (JuWe) eine Anschlusslösung für die Mitarbeiterin finden.

Während der COVID-19-Pandemie konnten wir für die ausgefallene Mitarbeiterin eine Person bei «Züri hilft» beantragen, die uns vom 30. April bis zum 31. Juli bei der Arbeit unterstützen konnte.

Ebenso konnten wir per 1. September die freigewordene Stelle als Aufseher/Betreuer neu besetzen und das AGE Team komplettieren.

Im Verlaufe des Jahres waren mehrere Mitarbeitende aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit ausgefallen. Glücklicherweise haben sich alle Mitarbeitende bis zum Jahresende erholt, so dass wir vollzählig ins neue Jahr 2021 starten konnten. Im August 2020 hat ein Mitarbeiter mit der Grundausbildung, welche grösstenteils per Online-Unterricht erfolgte, am Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) begonnen, eine Mitarbeiterin führte die Grundausbildung weiter.

Abteilungsleitung

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden, die in der AGE tätig sind, für ihr Engagement. Ebenso der Direktion und den Arbeitspartnern/Arbeitspartnerinnen danke ich für die Unterstützung in Belangen der AGE und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Michael Leibacher, Abteilungsleiter Alter & Gesundheit

Forensisch-Psychiatrische Abteilung (FPA)

Das Jahr 2020 stellt sich im Rückblick als Jahr dar, in dem es unter allgemein erschwerten Bedingungen darum ging, Kurs zu halten.

Dies bedeutete auf der einen Seite, die Massnahmenklienten auf die erforderlichen Einschränkungen einzustimmen und ihr Einverständnis zu gewinnen, und gleichzeitig auf der anderen Seite, ob in der Durchführung der Behandlungen, der Einhaltung von Vollzugsplanungen oder der Aufrechterhaltung von wichtigen Aussenkontakten, gemeinsam mit der Gesamt-JVA die Negativwirkungen der COVID-19-Schutzmassnahmen so gering wie möglich zu halten.

Alle Mitarbeitenden der FPA brachten sich im Laufe des Jahres mit je einem zu ihnen passenden persönlichen Beitrag, sei es im Bereich des Behandlungsvollzuges, der organisatorischen Abläufe oder des Qualitätsmanagements, konzeptuell ein.

Trotz vorübergehender, durch die Pandemie bedingter, Sistierung aller Lockerungen wurden im Kalenderjahr von den Mitarbeitenden der FPA immerhin noch 69 therapeutische Ausgänge verschiedener Stufen und 41 Beziehungs- und Sachurlaube begleitet.

Am Horizont erscheinen indessen schon die Herausforderungen für 2021, z.B. in Form neuer Aufgabenstellungen (Übernahme der in der Ambulanz durchgeführten stationären Massnahmen durch die Mitarbeitenden von StEF) und therapeutischer Projekte (Musiktherapie Triple-R).

Angelika Oberhauser, Abteilungsleiterin Forensisch-Psychiatrische Abteilung

Übergangsabteilung (ÜA)

(ehemals Kurzstrafenvollzug KSV)

Natürlich hat uns im Jahr 2020 ein Thema besonders gefordert, COVID-19 oder auch Corona genannt. Als im Februar die Pandemie ihren Anlauf nahm, wurde im März entschieden, in der Übergangsgruppe 2 eine Isolationsstation einzurichten. Dafür wurde die 2. Etage geleert und der Bestand an Gefangenen um die Hälfte reduziert. Zusätzlich wurden die Sicherheitszellen zu Arrestzellen umfunktioniert, damit wir die Sicherheitsabteilung für den Umbau des Arresttraktes entlasten konnten. Die Übergangsabteilung verfügt nun über drei Arrestzellen. Diese werden hauptsächlich für nicht gewalttätige Arrestanten gebraucht. Der Durchfluss der Neueintritte in der Übergangsgruppe 1 wurde dadurch erhöht und sie verzeichneten 118 Eintritte und 133 Austritte im Laufe des Jahres, sowie zehn Rückversetzung. In der Übergangsgruppe 2 wurden 48 Eintritte und 60 Austritte sowie zehn Zellenwechsel verzeichnet. Zudem verbüßten 25 Gefangene in den Arrestzellen ihre Disziplinar massnahmen. Die Isolationsstation kam für zwei Gefangene zum Einsatz, welche positiv auf das COVID-19-Virus getestet wurden. Das in der JVA neu eingeführte Videotelefoniesystem wurde in der Übergangsgruppe 2 in Betrieb genommen und wird für die ganze Übergangsabteilung genutzt. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden und die Gefangenen aus der Isolationsstation und dem Arrest spazieren zu können, wurden zwei umzäunte Spazierplätze auf der Vorderseite des Erweiterungsbaus eingerichtet.

Dank dem Projekt «Züri hilft» durften wir auf die Mithilfe von zwei Mitarbeitern aus dem Kantonspool zurückgreifen. Somit konnten die Vakanzen sehr gut überbrückt und ein reibungsloser Tagesablauf konnte sichergestellt werden.

Ein grosses Lob und Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, die ermöglicht haben, dass der Betrieb einwandfrei funktioniert hat und alle Dienste immer abgedeckt waren.

Patrik Schneider, Abteilungsleiter der Übergangsabteilung

Offener Vollzug, AEX, WAEX

(Haus Lägern)

Vollzug

Für das Vollzugsjahr 2020 war die Intensivierung der Kontakte mit den verschiedenen Arbeitgebern und die Neugewinnung von potentiellen Arbeitgebern für Gefangene geplant. Das Haus Lägern sollte bei neuen Arbeitgebern bekannt gemacht werden, um diesen unseren Resozialisierungsauftrag im Rahmen verschiedener Anlässe näherzubringen. Durch die COVID-19-Pandemie wurden diese Pläne leider nicht umsetzbar. Geprägt wurde das Vollzugsjahr von der COVID-19-Pandemie insofern, als durch den Lockdown im offenen Vollzugsregime Haus Lägern ein fast gänzlich geschlossener Vollzug umgesetzt werden musste. In intensiver Zusammenarbeit mit den einweisenden Behörden konnte für fast alle Gefangene im Arbeitsexternat eine passende Lösung gefunden werden. Durch die Versetzung in das Wohn- und Arbeitsexternat (WAEX und AEX), Haftunterbrüche oder Electronic Monitoring, war es möglich alle AEX Arbeitsplätze der Gefangenen weiter zu erhalten. In der Krise war viel Kreativität und Mut zu unkonventionellen Lösungen gefragt.

Die Einführung der neuen Gefangenen-Telefonie als Pilotversuch, die das Telefonieren für die Gefangenen mit einem nicht internettauglichen Mobiltelefon erlaubt, erwies sich in der COVID-19-Krise als das richtige Mittel zur richtigen Zeit. Durch die neue Möglichkeit zu telefonieren konnte viel Druck, der durch die Einschränkungen entstand, abgefedert werden. Auch die Therapien konnten so im Lockdown per Telefon weitergeführt werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der neuen Gefangenen-Telefonie wurde der Pilotbetrieb im November durch die Direktion in den Regelbetrieb überführt.

Es kam auch bei den Hauptaufgaben des Resozialisierungsauftrags, der beruflichen sowie sozialen Integration, zu beachtlichen Erfolgen. So gelang es trotz den Einschränkungen durch die Pandemie nahezu für alle AEX-Absolventen eine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Am Ende des Jahres stehen wir am Anfang eines sicher weiterhin schwierigeren Jahres mit grossen Herausforderungen. Insbesondere die berufliche Integration und Stellensuche im ersten Arbeitsmarkt für Straffällige wird sich noch schwieriger gestalten als in der Vergangenheit. Wir sind jedoch als Team gut aufgestellt und motiviert, auch diese Krise zu meistern.

Personelles

Infolge der Schliessung des Gefängnis Horgen per Ende 2019 sahen sich die dort beschäftigten Aufseher und Betreuer in der Situation von Stellensuchenden wieder. Durch die anstehende Pensionierung von Urban Meier, konnte Daniel Fehlmann nach der Schliessung von Horgen eine neue Herausforderung im Haus Lägern als Aufseher/Betreuer annehmen. Urban Meier als langjähriger Mitarbeiter in der JVA Pöschwies und dem Haus Lägern durfte Ende Jahr in den verdienten Ruhestand übertreten.

Peter Fehr, Abteilungsleiter Offener Vollzug / AEX / WAEX Haus Lägern

Sicherheit intern

Das Jahr 2020 war sicherlich in vieler Hinsicht ein sehr turbulentes. Mit den sich anbahnenden Problemen und Herausforderungen (COVID-19) galt es, die Prioritätsregelung wie in der Luftfahrt bekannt, zu befolgen: Fliegen (oben bleiben) – Navigieren (wo sind wir und wo könnten wir landen) - Kommunizieren (mit der Flugsicherung, mit den Passagieren).

Ein Schwerpunkt wurde im Berichtsjahr dem internen Risikomanagement gewidmet.

Risiken (aktive und passive Gefahren) sind Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit wesentliche negative Auswirkungen auf die Erreichung des Ziels und die Erfüllung des Auftrags haben.

Risikomanagement ist ständiges Erkennen, Bewerten, Beurteilen, Bewältigen und Überwachen möglicher Risiken, um diese auf ein vertretbares Mass zu reduzieren.

Sicherheit ist etwas Dynamisches, ein Nicht-Ereignis – d.h. ein unerwartetes, nicht geplantes negatives Ereignis bleibt aus. Da mögliche Risikoereignisse in einer geschlossenen Justizvollzugsanstalt sehr schnell weitreichende Folgen haben können – beispielsweise angesichts des Schädigungspotentials bei Menschen oder auch in Bezug auf die öffentliche und politische Unterstützung dieser Vollzugsform – muss das Thema Sicherheit, d.h. das Ausbleiben von negativen Ereignissen, ein zentrales Thema sein.

Fazit: *Wir streben eine hohe Zuverlässigkeit und Achtsamkeit im Umgang mit sicherheitsrelevanten Aspekten bzw. mit unerwarteten Ereignissen in unserer Anstalt an.*

Instruktion

Coronabedingt musste über das ganze Ausbildungsjahr stets eine hohe Flexibilität gelebt werden. Fallende sowie steigende Fallzahlen in der Öffentlichkeit gaben uns stets den Takt vor. So mussten z.T. ganze Kurse verschoben oder gar abgesagt werden. Einige Kurstage wiederum konnten unter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchgeführt werden. Im Zentrum der Instruktion stand die Einführung eines neuen Einsatzmittels.

Zentrale

Die Mitarbeiter der Zentrale stellen in ihrer Drehscheibenfunktion im 24-Stunden-Betrieb die Kommunikation im Alltagsgeschäft wie auch im Ereignisfall sicher. Aber auch Notrufe von Gefangenen während der Einschlusszeiten werden entgegengenommen und abgearbeitet. Dabei stellen Gefangene, welche über Stunden hinweg die Notrufanlage betätigen eine besondere Herausforderung dar. Hier sind psychologisches Feingefühl und starke Nerven gefragt. Viele tun was sie können, wir können was wir tun!

Zellenrufe zur Nachtzeit (22.00 Uhr – 6.00 Uhr):

Jahr	2020	2019
Anzahl Rufe	355	284
Piketteinsätze	19	20

Stephan Baldinger, Abteilungsleiter Sicherheit intern

Sicherheit extern

Porte / Personenkontrolle / Warenein- und -ausgang / Gefangenenein- und -austritt (PWG)

Durch die temporäre Schliessung, Absagen von Führungen und Reduzierung von Sitzungen innerhalb der JVA, verringerten sich die Eintritte.

Aufgrund der pandemiebedingten Bestimmung, dass keine Waren mehr persönlich abgegeben werden durften sowie der Tatsache, dass Materialbestellungen vermehrt per Post oder Kurier versandt wurden, erhöhte sich der Umfang der Anlieferungen, die durch den Warenein- und -ausgang bearbeitet wurden um ca. 40% auf 6058 Pakete.

Der Gefangenenein- und -austritt verzeichnete 2035 Bewegungen von Gefangenen, die grösstenteils durch den Transportdienst der Kantonspolizei Zürich in die Anstalt gebracht oder von hier aus ihrem Bestimmungsort zugeführt wurden.

Arealüberwachung & Fahrzeugkontrolle (A&F)

Die Gruppe A&F ist gleichzeitig die Diensthundeführergruppe der JVA Pöschwies und neben Ablösediensten in anderen Arbeitsbereichen hauptsächlich zuständig für Kontrollgänge auf dem Areal, die Überwachung von Insassenbewegungen und -aktivitäten, für Interventionen bei Ereignissen sowie für die Kontrolle der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge. In diesem Jahr wurde die Ausbildung eines zweiten Mobiltelefon- und Datenträgerspürhundes begonnen. Zugleich wurden die Betäubungsmittelspürhunde in verschiedenen Bereichen eingesetzt und konnten einige Erfolge erzielen. Interne wie auch externe Diensthundeübungen konnten nur in einem reduzierten Umfang abgehalten werden.

Aufgrund der zunehmenden Bautätigkeit in der Anstalt nahmen die Ein- und Ausfahrten über die Fahrzeugkontrolle und die damit verbundenen Kontrolltätigkeiten wieder zu, so dass in diesem Jahr die Anzahl Kontrollen wieder anstieg.

Besuch

Der Besuchspavillon war in diesem Jahr mehr denn je eine wichtige Schnittstelle zwischen «drinnen» und «draussen». Pandemiebedingt konnten während mehr als zwei Monaten keine Gefangenenbesuche stattfinden. Für die Wiedereröffnung wurde ein Schutzkonzept erarbeitet und so konnten ab Mitte Mai Besuche mit Einschränkungen wieder abgehalten werden. Zur Umsetzung und Kontrolle dieses Schutzkonzeptes war ein erhöhter Personalaufwand notwendig, welcher mit Mitarbeitenden der Aktion «Züri hilft» und ab Oktober mit Mitarbeitenden eines externen Sicherheitsdienstleisters abgedeckt werden konnte.

Die Besucherzahlen (inkl. Kinder) waren im Jahr 2020 bedingt durch die temporäre Schliessung und anschliessender Weiterführung mit reduzierter Belegung tiefer als in den Vorjahren.

Jahr	2020	2019
Anzahl Besucher (inkl. Kinder)	8646	14 353

Alle Mitarbeitende waren in diesem Jahr speziell gefordert und von verschiedenen Massnahmen betroffen, erledigten aber trotzdem ihre tägliche Arbeit in gewohnter Manier zuverlässig, freundlich und korrekt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit in diesem Jahr.

Alois Hubli, Abteilungsleiter Sicherheit extern

Wirtschaft & Arbeit

Allgemeines

Ein sicherlich «spezielles» Jahr war das 2020, um nicht mit dem Unwort des Jahres zu beginnen. Mit intensiven Arbeitsgruppen, Sitzungen und Workshops wurden für die Pöschwies spezielle Hygiene- und Massnahmenpläne diskutiert, erarbeitet und dann auch rasch umgesetzt. Im Vordergrund stand immer die Verhältnismässigkeit der Massnahmen für Gefangene und Mitarbeitende. Auch die Möglichkeit, dass Gefangene weiterhin einer Tagesstruktur in den Gewerbe- und Versorgungsbetrieben nachgehen konnten, war unser oberstes Ziel, mit dem Wissen, dass durch einen einzigen positiven Coronafall ein ganzer Bereich geschlossen werden könnte und wir eine Quarantäne verhängen müssten. Dieser Fall ist bisher glücklicherweise so nie eingetroffen.

Alle unsere Betriebe waren mit der Auslastung von Aufträgen gut unterwegs. Wir hatten zwar auch immer wieder mit Engpässen und Verzögerungen von externen Zulieferbetrieben zu rechnen, jedoch hielten sich diese im überschaubaren Masse. Und nachdem die Welt ausserhalb der Mauern sich auch langsamer drehte, konnten wir auf das Verständnis unserer Kunden zählen.

Die verschiedensten Klein- und Grossbaustellen innerhalb der Pöschwies (Personalrestaurant, SI 1+ Innen- und Aussenbereich, Werkhalle Logistik, Umbau der GDK und Schneiderei, Projekt Bargeldlos, Hörsaalbestuhlung Aula, Drohnensystem, DECT-Telefonie und diverse Technik- und IT-Erneuerungen) konnten alle lückenlos – bei laufendem Betrieb – arbeiten und hatten COVID-bedingt kaum Einschränkungen.

Mit der Pensionierung von Achille Cainero wurde die Leitung der Baukoordination und der Sparte Unterhalt & Technik an Edgar Rüegg übergeben. Im Weiteren konnten wir diesen Bereich aufgrund der zahlreichen, laufenden und geplanten Bauprojekte erweitern und mit einer unbefristeten Projektleiterstelle mit Roman Fischer besetzen. Für die Leitung Restaurant konnte mit Manuela Schneider eine sehr kompetente Person gefunden werden, um die krankheitsbedingte Lücke zu füllen. Somit durften wir wichtige Schlüsselpositionen mit bereits erfahrenen Mitarbeitenden des Bereichs Wirtschaft & Arbeit neu besetzen. Durch die Schaffung eines neuen, zeitgemässen Arbeitszeitmodells und als Massnahme zur besseren Familienverträglichkeit und so auch zur Verbesserung des Geschlechterverhältnisses haben wir in unserem Bereich die Möglichkeit einer Beschäftigung mit einem 80%- Pensum umgesetzt. Damit dieses Konzept möglich war, mussten sich mindestens vier Mitarbeitende verbindlich und längerfristig für diese Stellenreduktion entscheiden, sodass wir eine Kompensation mit einer fünften Person vornehmen konnten. Es gab Interessenten aus den verschiedensten Gewerbe- und Versorgungsbereichen und so konnten wir die neue «Allrounder-Stelle» mit Matthias Frey im Herbst besetzen. Rückblickend ein Gewinn für alle Beteiligten!

Mit allen laufenden, geplanten und auch abschliessenden Projekten gehen wir in ein sehr spannendes nächstes Berichtsjahr. Allen Mitarbeitenden, Direktions- und Spartenleitungs-kolleginnen und -kollegen ein herzliches Dankeschön für die allzeit vertrauensvolle, gute und offene Zusammenarbeit.

Walter Mulisch, Leiter Wirtschaft & Arbeit

Finanzen & Controlling

	2020	2019
Aufwand (CHF)	55832492	55068781
Personal	34 227 609	34 057 187
Arbeitsentgelt für Gefangene	2 502 840	2 617 514
Betriebs- und Produktionsmaterial	1 076 361	1 487 876
Lebensmittel	3 475 308	3 727 175
Heizung, Strom, Wasser	1 685 580	245 920
Gebäudeunterhalt	74 387	1 452 971
Zinsen und Abschreibungen	228 104	344 400
Innerkantonale Aufwendungen	9 521 110	7 962 840
übriger Betriebsaufwand und Verbrauchsmaterial	3 041 192	3 172 899
Ertrag (CHF)	30514354	33012777
Kostgelder	23 013 284	25 293 227
Verkäufe aus den Gewerben	4 379 829	4 307 560
Verkäufe und Entgelte Innerkanton	2 155 005	2 627 810
Zuschreibungen	61 506	38 085
übrige Erträge	904 729	746 095
Aufwandüberschuss	25318138	22056004
Nicht verrechnete Kostgelder von Zürcher Verurteilten	23 094 341	24 286 643
Fakten und Zahlen	2020	2019
Bei 131 065 (VJ 139872) Verpflegungstagen betrug der Staatszuschuss pro Vollzugstag	193.17	157.69
Der Lebensmittelaufwand je Gefangener und Tag kostete	10.85	10.18
Das Taschengeld wurde bar an der Kasse ausbezahlt	939 962	993 938
Der Gefangenenkiosk setzte Waren um für	799 455	916 779
Die Küche bereitete Menüs für 21 606 (VJ 22 460) Mitarbeitende und 2533 (VJ 783) Gäste im Personalrestaurant zu		
* Handwerkerverpflegung nahm zu.	*301 573	261 259
Mit den Snack- und Getränkeautomaten erreichten wir einen Umsatz von		
** Automaten im Besucherraum wegen Covid-19 nicht in Betrieb.	**128 410	185 642
Investitionen	2020	2019
Ausgaben für Hochbauten	6 824 132	1 846 841
Ausgaben für Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	-	163 756
Investitionsbeiträge vom Bund	4 124 037	5 491 382

Mefail Emini, Leiter Finanzen & Controlling

Versorgung

2020 schien auch für die Sparte der Versorgung ein gutes und «normales» Jahr zu werden. Wie für zahllose Betriebe auf der ganzen Welt änderte sich dies aber Ende Februar 2020 mit der ganzen Wucht der angehenden Pandemie.

Unsere Sparte sah sich plötzlich vor einer Vielzahl von Fragen und mit möglichen Szenarien konfrontiert. Die allfälligen Konsequenzen und Auswirkungen der angehenden Pandemie auf die Versorgung der JVA Pöschwies waren nur sehr schwer einzuschätzen. Materielle Engpässe oder Ausfälle von Teilen der Versorgung wären ein Horrorszenarium für eine Institution wie die der Pöschwies und weitere angegliederte Betriebe.

Dank eines sehr professionellen Teams, das auch in dieser neuen Situation einen kühlen Kopf bewahrt hat, wurde innerhalb kürzester Zeit u.a. auch für die Versorgung eine sehr aufwendige Notfallplanung angegangen. Dank dieser konnten wir sicherstellen, dass die Versorgung auch in einem «worst case» über mehrere Wochen autonom funktionieren würde. Zum Glück hat sich das bis anhin nicht eingestellt. Wir sind aber bereit, falls sich weitere Komplikationen einstellen sollten. Ich möchte es nicht versäumen, hier allen beteiligten Mitarbeitenden und Arbeitspartnern ganz herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz und dem loyalen Engagement zu danken.

Weitere grössere Umbauprojekte innerhalb der Versorgung haben im 2020 das ganze Team gefordert. Umstellungen, Anpassungen und Optimierungen konnten in allen Bereichen angegangen und teilweise bereits abgeschlossen werden. Bauprojekte, welche die Versorgung betreffen, ziehen sich noch die nächsten eins bis zwei Jahre hin. Diverse Teams, allen voran die Küche, haben hier aktiv und kompetent an der Planung mitgeholfen. Somit ist der Betrieb der Versorgung auch 2021 unter erschwerten Bedingungen (Betrieb Küchenprovisorium) garantiert.

2020 durften wir in der Sparte Versorgung einige neue Mitarbeitende begrüssen. Sie verstärken unsere Teams tatkräftig und sichern mit ihrem Fachwissen und Engagement unsere diversen Dienstleistungen auch qualitativ ab. Sie verstärken u.a. auch die interne Logistik, die mit der neu erstellten Lagerhalle wieder etwas mehr Platz zum Bewirtschaften der zahlreichen Güter bekommen hat.

Seminarzentrum und Wöschhüsli Gut Katzensee

Die Umstände rund um Corona haben hinsichtlich der Buchungen ihre Auswirkungen gezeigt. Auf Grund der geforderten Sicherheitsvorgaben des BAG wurden beinahe alle Buchungen Corona bedingt storniert. Dies bot aber gleichzeitig auch Zeit für kleinere Instandhaltungsarbeiten in den Gebäuden und an der Umgebung auszuführen. Somit sind das Seminarzentrum und das Wöschhüsli nun wieder parat für künftige Anlässe und Events, auf die wir uns wieder sehr freuen.

Daniel Rodriguez, Leiter Versorgung

Schneiderei

Das Herstellen von Textilien war im 2020 rückläufig.

Dafür hatten wir im Verlauf des Jahres mehr Zeit, den Umzug in die neuen Räumlichkeiten der Schneiderei gut vorzubereiten und im Spätsommer dann umzusetzen. Dieser Umzug verlief reibungslos und effizient. Die Gefangenen konnten während der Umzugsphase lückenlos beschäftigt werden, auch die Herausgabe und die Verwaltung der Uniformteile musste nie unterbrochen werden.

Im Weiteren hatten wir eine sechsmonatige, unfallbedingte Absenz einer Mitarbeiterin. Trotz dessen konnten wir den täglichen Anforderungen gerecht werden und die Betreuung konnte sicher gewährleistet werden.

Auffallend war die grosse Fluktuation von Gefangenen. Zum einen waren dies kurzfristige oder reguläre Entlassungen, zum anderen auch normale Gewerbewechsel.

Wäscherei

Die pandemiebedingten Änderungen (Hygienemassnahmen) konnten in der Wäscherei gut umgesetzt und die täglichen Anforderungen auch trotz COVID-19 gut gemeistert werden.

Die Wäscherei hatte anfangs Jahr sehr viele Wechsel bei den Gefangenen (Austritte, Gewerbewechsel, usw). Trotzdem ist es uns mit Einsatz der Mitarbeitenden und der Gefangenen gelungen, rund 140,5 Tonnen Gefangenenwäsche lückenlos zu waschen und auszuliefern.

Ruth Venhoda, Leiterin Textil

Küche

Der Umstand der COVID-19-Pandemie hat uns als gesamtes Team der Küche wie natürlich auch alle anderen Bereiche der Pöschwies speziell herausgefordert.

Ein umfangreiches Notfallkonzept wurde erstellt, um bei einem allfälligen personellen (Total)-Ausfall in der Küche sicher zu stellen, dass die Verpflegung für alle Aussengefängnisse wie auch intern weiterhin gewährleistet ist. Die regelmässigen Veränderungen und Anpassungen wurden laufend in die Organisation der Küche miteinbezogen.

Das auf den Frühling 2021 zu realisierende Ziel, die Küche total zu sanieren und während der rund einjährigen Bauzeit ein Provisorium zu beziehen, war im 2020 und ist bis auf Weiteres ein laufendes Projekt.

Das Pilotprojekt «Klimastrategie» hat uns als grossen Küchenbetrieb mit rund 1900 Mahlzeiten pro Tag in die Pilotphase mit eingebunden. In diesem vom Amt für Abfall Wasser, Energie und Luft (AWEL) angestossenen Projekt, soll ein Massnahmenplan entwickelt werden, welcher für eine Verminderung der Treibhausgase beitragen soll. Als einen ersten Schritt seitens der Küche wird inzwischen einmal in der Woche ein «Vegi-Tag» in der Menüplanung für Gefangene umgesetzt.

Krankheitsbedingt musste uns leider ein langjähriger Mitarbeiter verlassen. Einen befristet angestellten Mitarbeiter konnten wir mit Ablauf der Befristung entfristen und übernehmen. Mit dem Projekt «Züri hilft» wurden wir – in der zum Teil personell schwierigen Phase – unkompliziert dabei unterstützt, zwei sehr freundliche, einsatzfreudige und verlässliche Mitarbeitende befristet zur Verfügung gestellt zu bekommen – herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dirk Jahnke, Küchenchef

Bäckerei

Das Jahr begann erfreulich. Die Bäckerei konnte einen neuen Mitarbeiter anstellen, welcher sich schnell eingearbeitet hat und gut in das bestehende Team passt.

COVID-19 erreichte dann im März auch uns in der Bäckerei. Sehr wenige Bestellungen von Privatkunden und die Absage aller Anlässe intern und extern konnten nur mit einem marginalen Teil mit der Übernahme der Tagesdesserts für das Personalrestaurant und mit Aufträgen für die Verpflegung der Gefangenen ausgeglichen werden.

Die Notfallplanungen und Pandemiekonzepte waren sehr aufwendig und zeitraubend; diese mussten laufend angepasst und mit den Partnergewerben koordiniert werden. Zeitgleich erfolgte die Feinplanung für den Umbau der Küche und anderer Gewerbebetriebe für das

Jahr 2021. Hier müssen für die Bäckerei Ersatzkühl- und Tiefkühlgeräte beschafft werden, Putzraum- und Garderobensituation abgeklärt und zum Teil Betriebsabläufe neu festgelegt werden.

Das Weihnachtsgeschäft war durch die besondere Lage eher verhalten, wodurch aber auch Zeit für Anpassungen und neue Rezepturen für das Gesamtsortiment blieb.

Diverse Optimierungen in der Buchhaltung und der Inventarisierung haben sich bewährt und die erwünschte Ordnung, aber auch Zeitersparnis gebracht. Die Synchronisierung des Bestellwesens hat sich als erfolgreich gezeigt und ist gut eingespielt.

Der Ausblick auf das Jahr 2021 wird geprägt sein von den verschiedenen Umbauphasen der Küchen- und Gewerbebetriebe sowie der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie.

Rainer Hartmann, Leiter Bäckerei

Restaurant

Aufgrund des Ausfalls der Restaurantleitung Anfang Jahr wurde der Betrieb durch Aushilfen oder befristete Stellen sichergestellt.

Die Pandemie und die Vorgaben des BAG stellten uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Abstandsregeln, Essenszeiten, Restaurantkapazitäten, Präsentation der Lebensmittel und das Hygienekonzept wurden stetig angepasst und wieder neu überarbeitet.

Am 12. Juni 2020 wurde das bestehende Restaurant in das Containerprovisorium umgezogen. Durch die Unterstützung verschiedener Gewerbe konnte der Umzug schnell und speditiv umgesetzt werden. Die neuen örtlichen Gegebenheiten im Provisorium sind gut und grosszügig und bereiten uns im täglichen Arbeitsalltag keine Probleme.

Weitere Anpassungen wurden in Bezug auf die neuen Hygieneregeln im Provisorium umgesetzt. Beispielsweise wurde das Salatbuffet entfernt und die verschiedenen hausgemachten Salate in Weckgläsern als Einzelportionen angeboten. Die Getränkeeinheiten wechselten wir von Glasausschank auf PET-Flaschen und die Tagessuppe wurde durch das Gastropersonal einzelportioniert geschöpft.

Die Anzahl der Tagesmenüs variierte. Es wurden täglich bis zu 140 Menüs abgegeben. Durch zusätzliche Bautätigkeiten auf dem Areal wurden auch Baufachleute und Delta-Mitarbeitende bei uns verpflegt.

Fazit: Das Jahr 2020 war immer wieder durch neue Herausforderungen geprägt.

Manuela Schneider, Leiterin Restaurant

Kiosk

Im Berichtsjahr stand für uns die Vorbereitung für die Umsetzung des Projekts «Bargeldlos» im Vordergrund. In diesem Zusammenhang gab es einige Fragen zu klären, Workshops zu absolvieren und es fand ein reger Austausch mit verschiedensten Stellen und Arbeitspartnern statt.

Mit wenigen Anpassungen in den Abläufen konnten am Kiosk die Schutzkonzepte zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie schnell erstellt und umgesetzt werden.

Als interner Kiosk haben wir die anspruchsvolle Aufgabe ein passendes Sortiment mit Produkten des täglichen Bedarfs zu führen, welches den Bedürfnissen der Gefangenen sowie den Anforderungen der internen Sicherheit entsprechen. Durch das Anbieten von saisonalen Artikeln versuchen wir unser Sortiment abwechslungsreicher zu gestalten.

Drei Mal wöchentlich wird der Kiosk von unseren Lieferanten beliefert. Den grössten Teil der Lieferungen machen die Frischprodukte aus. In diesem Jahr wurden unter anderem beispielsweise 1,4 Tonnen Clementinen und 1,1 Tonnen Trauben verkauft.

Jonathan Weber, Leiter Kiosk

Logistik

Ein langjähriger Mitarbeiter der Logistik verliess uns gleich zu Beginn des Berichtsjahres mit 65 Jahren in den wohlverdienten, ordentlichen Ruhestand! Für seine langjährige, professionelle und gute Mitarbeit ein herzliches Dankeschön.

Im Mai hatten wir aufgrund von einigen COVID-19-Erkrankungs- und Verdachtsfällen quarantänebedingte Ausfälle von Mitarbeitenden. Während dieser Zeit konnten wir vom Projekt «Züri hilft» schnell und unkompliziert von befristeten Mitarbeitenden profitieren. Einer Mitarbeiterin hat es so gut gefallen, dass sie gleich bei uns blieb.

Ein Grossprojekt für die Logistik war die Fertigstellung und damit Neubestückung der neu geplanten Lagerhalle mit rund 380 zusätzlichen Palettenplätzen. Das Vordach der Logistik, eine neue Bodenhebebühne vor der Küche sowie zahlreiche kleinere Projekte konnten fertiggestellt werden.

Von nun an hatten zusätzlich andere Themen Priorität und Vorrang im Tagesgeschäft.

Es mussten Pandemieabläufe definiert werden, logistische Fragestellungen zum Ausfall beispielsweise einer Küche oder Bäckerei geklärt werden, die Einlagerung von Essensnotrationen für mindestens 14 Tage der JVA organisiert werden uvm.

Jeder Tag brachte noch nie da gewesene Aufgaben mit sich und diese verlangten von uns Mitarbeitenden ein höchstes Mass an Verständnis, Flexibilität, Disziplin und vor allem Ausdauer, die wir bis dato sehr gut als Logistikteam gemeistert haben.

Stefan Landenberger, Leiter Logistik

Gewerbe

Atelier Gewerbe AGE

Zweifelsohne war das letzte Jahr durch die COVID-19-Pandemie das dominierende Thema. Die vorgegebenen COVID-19-Massnahmen haben wir eingehalten. An erster Stelle standen genügend Abstand inkl. Aufbau der Trennscheiben, Maskenpflicht und Desinfektion. Laufend wurde überprüft und kontrolliert ob es noch weitere Massnahmen zur Verbesserungen gibt.

Unter den speziellen Umständen konnten nur wenig neue Artikel kreiert und ausprobiert werden. Im Atelier wurden weniger Gefangene beschäftigt, durchschnittlich waren es 25, damit die Abstände eingehalten werden konnten.

Bei der kreativen Arbeit mit den verschiedensten Materialien konnte man zeitweise die angespannte Lage vergessen und positive Energien umsetzen. Der jährliche Weihnachtsverkauf wurde im kleinen Rahmen gestaltet, damit unsere Artikel zur Weihnachtszeit andere Menschen erfreuten.

Besonders schön war es, dass unsere Abteilung das ganze Jahr immer wieder Arbeiten von anderen Gewerben ausführen durfte.

Christina Böhler, Leiterin Atelier AGE

Gärtnerei

Im Berichtsjahr wurden in der Gärtnerei rund 16 bis 18 Gefangene beschäftigt. Die Zusammenarbeit mit den Gefangenen verlief auch in diesem Jahr mehrheitlich gut und kooperativ. Es kam zu keinen schwerwiegenden, disziplinarischen Vorfällen.

Bedingt durch den Lockdown war unser Verkaufshaus im Frühjahr geschlossen und tausende von verkaufsbereiten Balkonblumen, Kräutern und Setzlingen stauten sich in unseren Gewächshäusern. Etwas angespannt hofften wir, unsere Produkte noch fristgerecht in den Verkauf bringen zu können. Dann, am 27. April, durfte unser Verkaufshaus seine Tore endlich wieder öffnen. Gleich vom ersten Tag an herrschte ein grosser Kundenandrang und wir in der Gärtnerei waren in den folgenden Wochen permanent damit beschäftigt, unsere Pflanzen zu liefern. Gegen Saisonende stellten wir befriedigt fest, dass wir trotz des Lockdowns eine erfolgreiche Saison hatten.

Ein verhältnismässig milder Sommer mit regelmässigen Regentagen bescherte uns auch ein produktives Gemüsejahr. Der Gemüseanbau ist ein arbeitsintensiver, aber dankbarer Betriebszweig, welcher vielen Gefangenen eine abwechslungsreiche, sinnvolle Beschäftigung bietet. Der Gemüseanbau findet meistens im Freien statt und erfordert Körpereinsatz. Diese Form von Arbeit ist bei vielen Gefangenen sehr beliebt.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei all meinen Arbeitspartnern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein spezieller Dank gilt aber auch meinen Werkmeisterkollegen; für ihren tagtäglichen, konstanten und zuverlässigen Einsatz.

Roman Ott, Leiter Gärtnerei

Grafik, Druck & Kartonage

Der graphische Bereich hat auch in diesem Jahr seine Schwankungen im Auftragswesen gezeigt und wurde nicht von den COVID-19-Einschränkungen verschont. Wir konnten die Gefangenen, mit wenigen kurzen Phasen, das ganze Jahr durch sinnvoll beschäftigen.

Die Umstrukturierung hat den nächsten Schritt gemacht. Mit etwas Verzögerung konnte die sanierte und angepasste Werkstatt im August bezogen werden. Dies hatte auch eine Reduktion der Anzahl Gefangenen mit sich gebracht.

Unsere Stelle im Grafik & Druck-Bereich konnten wir erfolgreich mit einer erfahrenen Frau besetzen. Der Übergang konnte problemlos stattfinden. An dieser Stelle möchte ich unserem langjährigen Kollegen nochmals Danke sagen und ihm eine gesunde Pensionszeit wünschen. Für seinen Einsatz in seiner langen Karriere, als auch für die kurze Einarbeitungszeit seiner Nachfolgerin – herzlichen Dank!

Im Oktober konnten wir ein Lasersystem in unserer «neuen» Werkstatt GDK installieren. Wir durften uns einige Zeit nehmen und uns mit dem System vertraut machen sowie einige Materialien testen und bearbeiten. Im folgenden Jahr haben wir schon die ersten Laser-Aufträge in Aussicht.

Einige Projekte zum Thema Sicherheit und Ordnung in der Werkstatt wurden bereits eingeleitet und im kommenden Jahr umgesetzt.

Joachim Besendorfer, Leiter Grafik, Druck & Kartonage

Korberei

Wiederum können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Auftragslage war ausgezeichnet und die Auslastung wie in den vergangenen Jahren sehr hoch. Zusätzlich haben wir dem Übergangsgewerbe ab Mitte Jahr mit Bespannen von ca. 600 Embru-Stühlen ausgeholfen. Die 23 Jahre alte Kombi-Maschine durften wir durch eine neue Abricht- und Dickenhobelmaschine und einer Tischkreissäge ersetzen. Das ermöglicht uns wieder ein präzises und sicheres Arbeiten.

Mit der COVID-19-Pandemie konnten wir gut umgehen und die Sicherheitsbestimmungen ohne grössere Massnahmen umsetzen. Trotz den erschwerten Bedingungen waren die meisten Gefangenen recht gut motiviert.

Wir starten mit Zuversicht und Motivation ins 2021 und hoffen dieses in allen Belangen erfolgreich zu bestreiten.

Jean-Pierre Sturny, Leiter Korberei

Metallbau

Das Jahr 2020 hat für den Metallbau ruhig begonnen, entwickelte sich jedoch nach zwei Monaten in eine Richtung, die die meisten Menschen nicht voraussehen konnten.

Alle sprachen von Corona. Mit dieser Pandemie stieg bei uns die Arbeitsauslastung rasant an. So haben wir für den Metallbau der JVA Lenzburg, welcher wegen Corona geschlossen wurde, die angefangenen Arbeiten fertiggestellt.

Wir konnten unsere acht Gefangenen jederzeit beschäftigen, obwohl dies mit COVID-19 eine besondere Herausforderung darstellte.

Das erste halbe Jahr 2020 konnten wir mit einem erfolgreichen Lehrabschluss eines Gefangenen beenden. Ein weiterer Metallbaupraktiker wird voraussichtlich im 2021 seine Prüfung ablegen.

Durch die diversen Bauvorhaben innerhalb der JVA Pöschwies kamen weitere Aufgaben organisatorischer Art auf den Metallbau zu, die mit den Bauverantwortlichen gut zu meistern waren.

So konnten wir in der zweiten Jahreshälfte mit weiteren neuen Firmen zusammenarbeiten und deren Aufträge ausführen. Es freut uns, wenn wir die Zusammenarbeit weiterführen können.

Mit Vollbeschäftigung ging es auf Ende Jahr zu. Diverse Aufträge wie Fenster, Geländer, Konstruktionen und dergleichen konnten wir auch intern realisieren. Diese Aufträge verhalfen zu mehr Sicherheit für die Gefangenen und unser Personal. So konnten wir doch alle Aufträge durch das Jahr immer termingerecht realisieren und unsere Kunden beliefern.

Das Metallbaujahr 2020 verlief für unsere Abteilung ohne weitere Zwischenfälle. Es war ein spannendes, abwechslungsreiches Jahr mit all seinen Herausforderungen sowohl bei den Metallbauarbeiten als auch durch die Pandemie.

Martin Kamber, stv. Leiter Metallbau

Montagen

Fabian Senn hat den Lehrgang zum Fachmann für Justizvollzug erfolgreich bestanden.

Die Arbeit mit den Gefangenen kann 2020 als positiv beurteilt werden, es mussten nur vereinzelte Disziplinierungen ausgesprochen werden und das Arbeitsklima war mehrheitlich positiv geprägt.

Mit dem Projekt «Velafrica» konnte ein neuer Kunde gewonnen werden. Es werden in der Schweiz gespendete Fahrräder aufbereitet und für den Export nach Afrika verschifft. Diese Recyclingvelos ermöglichen der dort ansässigen Bevölkerung ein ökologisches und gesundes Vorwärtskommen. Der neue Auftrag wird von den Gefangenen als sehr gewinnbringend erachtet und sie sind dementsprechend motiviert, einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen zu können.

Die Arbeitsauslastung Anfang des Jahres war sehr gut, bis die Unsicherheit der Pandemie die Aussichten trübte. Es wurden Überlegungen angestellt, wie ein allfälliger Arbeitsausfall der Kunden oder dem Material mit Beschäftigungsarbeiten aufgefangen werden könnte.

Der Rückgang der externen Arbeiten war branchenabhängig. Während die Nachfrage von Warmluftduschen rückläufig war, konnten die Montagen bei der Aufbereitung von Telekommunikationskomponenten massiv zulegen.

Abschliessend kann die Montage auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Team der Montagen hatte nur sehr wenige gesundheitliche Ausfälle. Die kontinuierliche Beschäftigung der Gefangenen konnte jederzeit aufrechterhalten werden und der erzielte Umsatz war noch nie so hoch.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Team für den ausserordentlich grossen Einsatz und die kooperative Arbeitsweise bedanken.

Martin Zraggen, Leiter Montagen

Verkaufshaus pöschwies 45

2020 war vieles anders und vieles war nicht einfach. Wir mussten uns alle an neue Regeln halten, wir mussten zu Hause bleiben, mussten zueinander auf Distanz gehen. Noch vor einem Jahr hätten wir uns das kaum vorstellen können. Im Frühling mussten wir gar unser Verkaufshaus zeitweilig geschlossen halten. Die Frühlingsausstellung und die Adventsausstellung konnten nicht stattfinden. Unsere Kundenberatungen mussten wir stets kurzhalten. Erfreulicherweise hatte sich die COVID-19-Situation noch vor Jahreshälfte etwas entschärft. Eine Öffnung des Verkaufshauses konnte unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes erfolgen. Die Kunden schienen sich nach bunten Blumen, diversen Kräutern und Setzlingen gesehnt zu haben. Anfangs gab es einen grossen Ansturm. Diesbezüglich konnten wir auf die Unterstützung zweier Angestellten aus dem Pool von «Züri hilft» zählen. Die zwei Mitarbeiterinnen regelten den Kundenfluss und waren für die Einhaltung der Hygiene- und Schutzmassnahmen zuständig. An dieser Stelle besten Dank für ihren hervorragenden Einsatz.

Im Bereich Unterhalt konzentrierten wir uns im laufenden Jahr neben den alltäglichen Unterhaltsarbeiten, auf die Bepflanzung der Umgebung am Gut Katzensee. Alljährlich hatten wir die Problematik mit dem Schädling namens Buchsbaumzünsler in den Heckensträuchern. Die Bekämpfung mit Pflanzenschutzmitteln wollten wir aus ökologischen Gründen nicht weiterführen. Deshalb haben wir sämtliche Buchsbäume entfernt und durch 250 einheimische Weissbuchen als Heckenpflanzen ersetzt. In Zukunft werden wir alle Neubepflanzungen nur noch mit einheimischem Pflanzenmaterial ersetzen.

Im vergangenen Jahr haben wir durchschnittlich fünf Gefangene in unserem Gewerbe beschäftigt. Dies ist etwas niedriger als in den vergangenen Jahren und ebenfalls auf die COVID-19-Situation zurückzuführen. Verständlicherweise war man zurückhaltend mit der Belegung aller Zellen im offenen Vollzug. Ich möchte noch erwähnen, dass sich unsere Gefangenen bisher vorbildlich an die vorgeschriebenen COVID-19-Regeln gehalten haben. Wir als Mitarbeitende gehen da stets auch mit gutem Vorbild voran.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinem Team und den Gefangenen für ihren geleisteten Einsatz im vergangenen Jahr bedanken. Es bleibt die Hoffnung auf eine Entspannung der COVID-19-Situation im 2021.

Roman Fischer, Leiter Gewerbe offener Vollzug

Schreinerei

«Das Jahr 2020 bleibt sicher in Erinnerung», mit diesen Worten möchte ich auf ein besonderes eindrückliches, aber auch sehr intensives Jahr der Schreinerei zurückblicken.

Begonnen hat es mit einer sehr guten Kundenauslastung, jedoch musste schon bald pandemiebedingt alles umgestellt und angepasst werden. Innert kürzester Zeit stapelten sich die Bestellungen intern sowie extern von verschiedenen Schutzeinrichtungen, sodass wir zwischendurch fast den Überblick verloren haben. Nach turbulenten Frühlingsmonaten konnten wir dann im Sommer viele schöne und spannende Kundenaufträge herstellen und produzieren, sowie Pendenzen vom Frühling erledigen.

Gestärkt aus den «Schweizer» Sommerferien ging es in die zweite Jahreshälfte, in welcher wir einige kleinere und grössere Serienaufträge produzieren und bereitstellen konnten. Weiter wurde in der ganzen Schreinerei das Licht auf LED umgestellt, sowie im laufenden Betrieb die Spahn- und Funkenlöschanlage ausgetauscht und erneuert. Ende November wurde das Gewerbe der Schneiderei mit allen ihren Schränken umgezogen und in der neuen Werkstatt montiert. Dazu wurden verschiedene Neuanfertigungen zum bestehenden Mobiliar ergänzt. Zu guter Letzt war die Schreinerei auch noch im Vollzugszentrum Bachtel beschäftigt, in welchem wir Pinnwände und Arrestmobiliar für den Neubau herstellen und montieren durften.

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht spannend und lehrreich; benötigte aber von allen Beteiligten das gewisse «Etwas», um allen Wünschen und Aufgaben gerecht zu werden. Ich wünsche uns allen ein ruhigeres 2021 mit vielen guten Kontakten, weniger Hektik und mehr Verständnis.

Adrian Walker, Leiter Schreinerei

Vollzugsgewerbe

Als erstes möchte ich allen Werkmeistern, Springern und Aushilfen für ihren Einsatz und die Unterstützung im Vollzugsgewerbe danken. Es war ein personell schwieriges Jahr.

Wir konnten den Umsatz trotz neuer Firmen nicht halten und mussten einen leichten Rückgang hinnehmen. Dies durch Abgänge von Firmen, welche von anderen Firmen übernommen wurden, aber auch durch Firmen, die aufgelöst oder verkauft wurden und dadurch keine oder weniger Aufträge brachten.

Bezüglich den Kunden kristallisierte es sich heraus, dass es immer mehr «Brennpunkt Monate» gab. Es wird immer schwieriger, die verschiedenen Arbeiten über das ganze Jahr hinaus zu planen und zu verteilen. Da die Kunden die Aufträge immer kurzfristiger terminieren und das Material seitens Kunden vielfach zu spät und/oder unvollständig geliefert wird, wird die Planbarkeit unsererseits immer schwieriger.

Im Weiteren hatten wir über das ganze Jahr hinweg immer wieder mit einem reduzierten Personalbestand arbeiten müssen, aufgrund krankheitsbedingter oder kündigungsbedingter Ausfälle. Wir hoffen, dass das kommende Jahr ein konstanteres Jahr mit weniger Personal ausfällen wird.

Peter Hollenstein, Leiter Vollzugsgewerbe

Unterhalt & Technik

Am 4. Januar 2020 durfte ich die neue Funktion Leiter Baukoordination, Technik und Unterhalt übernehmen, als Nachfolger von Achille Cainero, der im Herbst 2020 pensioniert wurde.

In der ersten Phase habe ich den Bereich Unterhalt und Technik kennengelernt. Im Mai konnte ich dann eine erste, kleinere Reorganisation durchführen. Die Malerei, der Bau und die Garage wurden direkt dem Leiter Baukoordination, Unterhalt & Technik unterstellt. Die Bereiche Technik, Haus- & Reinigungsdienst wurden unter die Leitung von Thomas Fischer gestellt.

Ab Juni 2020 wurde ich dann in der Funktion als Baukoordinator eingeführt. Der Schwerpunkt war bei den grösseren Projekten, wie VB und WS Modernisierung/Instandsetzung, Arrestzelle mit Spazierhof und Instandsetzung Personalrestaurant.

Im Bereich Sicherheitstechnik stand die Drohnerdetektion im Vordergrund.

Für die Unterhalts- und Wartungsarbeiten unserer Sicherheitsanlagen waren auch wiederum etliche Nachteinsätze in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten notwendig.

Trotz der aussergewöhnlichen Ausgangslage mit COVID-19 konnten alle Bauvorhaben planmässig ausgeführt werden.

Um diese Bautätigkeiten sicherzustellen, brauchte es die Planung von externen Handwerkerbegleitungen. Für diese Aufgabe konnte ich auf die Unterstützung von Daniel Peter zählen. Mit seiner umsichtigen Planung und Koordination mit unseren Abteilungsleitern Sicherheit und der Führungsunterstützung, sowie der externen Sicherheitsfirma, konnten alle Bauaktivitäten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit bedanken. Ebenfalls einen Dank an alle bereichsübergreifenden Projektbeteiligten für die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung unserer Bauvorhaben.

Edgar Rüegg, Leiter Baukoordination, Unterhalt & Technik

Technik

Auch in der Technik wurden COVID-19-Massnahmen geplant und vorbereitet, beispielsweise wie es weitergehen würde, wenn ein oder mehrere Mitarbeiter ausfallen sollte. Der Betrieb muss in jedem Fall sichergestellt und bestmöglich aufrechterhalten werden. Im Berichtsjahr wurde die Technik glücklicherweise von pandemiebedingten Ausfällen verschont, so dass das Alltagsgeschäft im fast normalen Rahmen lief.

Diverse Projekte gingen in die Ausführung. So wurde unter anderem mit dem Umbau der Werkstätten begonnen. Gefragt war da der Support der Technik in allen Bereichen.

Es wurden Wartungsverträge abgeschlossen und das Personal geschult, damit es den First-Level-Support selbstständig übernehmen kann. Die entsprechenden Anlagen wurden in den Unterhaltsplan eingepflegt und die Dokumentationen archiviert. Im Interesse der Technik ist es, dass immer etwa dieselben Komponenten verbaut werden. Dies, um das Ersatzteillager möglichst klein zu halten.

Aber auch kleinere, interne Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden, wie zum Beispiel die Zellenrenovation in der Sicherheitsabteilung, die Revision der Mittel- und Niederspannungsschalter. Auch die Sanierung der Duschen wurde begonnen.

Ein herzliches Dankeschön geht an meine Mitarbeiter, welche sich Tag für Tag den Herausforderungen stellen und mit ihrer Fachkompetenz dafür sorgen, dass der Betrieb in der Anstalt reibungslos, professionell und unfallfrei aufrecht erhalten bleibt. Zusätzlich leisten sie in der Nacht und am Wochenende Bereitschaftsdienst.

Thomas Fischer, Leiter Unterhalt & Technik

Bau

Anfangs Jahr standen einige kleinere Arbeiten auf dem Programm. Als Beispiel musste im Normalvollzug ein Wasserschaden behoben werden. Es wurden diverse Mosaikplatten und Putz ausgespitzt, Wände entfeuchtet, später der Untergrund abgeschliffen und alles wieder instand gestellt. Im Eingangsgebäude wurde ein neuer Batterieraum erstellt. Es entstand eine Raumaufteilung mit Zwischenmauer, einem Mauerdurchbruch für eine Tür inklusive Türzarge und einer neuen Brandabschottung.

In der Übergangsabteilung wurden zwei Spazierhöfe für die Gefangenen mit Holzschnitzweg und gepflasterter Einfahrt fertiggestellt.

Weitere Arbeiten waren u.a. die Überprüfung der Brandabschottungen in allen Gebäuden, zwei selbsthergestellte Armierungskörbe für die Sonnenschirme, zwei grosse einbetonierte Schirmhülsen und zwei selbst hergestellte Betonbänke.

Roman Regli, Leiter Bau

Haus- und Reinigungsdienst (HRD)

Der Haus- und Reinigungsdienst (HRD) blickt auf ein unfallfreies jedoch ereignisreiches Jahr zurück. Per Ende Februar ging ein langjähriger Werkmeister vom Bereich Reinigung in den Ruhestand. Die frei gewordene Stelle konnte durch einen internen Wechsel besetzt werden. Für die Umsetzung und Bewältigung der getroffenen COVID-19-Massnahmen wurden die Gefangenearbeitsplätze im Bereich Reinigung von 14 auf 19 aufgestockt.

Arealunterhalt:

Die für die Bereiche Grünpflege, Arealunterhalt und Winterdienst angeschafften Fahrzeuge und Maschinen haben sich im Einsatz bestens bewährt. Auch der gemeinsame Einsatz durch den HRD und das Gewerbe Offener Vollzug hat sich gut eingespielt.

Grünpflege:

Im diesem Jahr reduzierte sich die Heuernte durch den Beginn der Bautätigkeiten im Aussenbereich um ca. 50% und auf nur einen Grasschnitt.

Entsorgung:

An Entsorgungsgütern sind in diesem Jahr folgende Mengen angefallen:

KVA 124 t; Karton 45 t; Holz 52 t; Altmetalle 20 t; Folie 4 t; Aluminium 3,5 t; Sondermüll 1,7 t; PET 1,7 t; Glas 1,8 t. Durch das Zerlegen von Bauteilen in Einzelstoffe wurde im Bereich Metalle ein Reinmaterialerlös von mehr als Fr. 10 900 erwirtschaftet.

Reinigung:

Die Abteilung Reinigung war durch die Covid-19-Massnahmen und Lagerumbauten besonders gefordert. Die beschlossenen Massnahmen mussten jeweils innert kürzester Zeit umgesetzt werden und gleichzeitig musste der Reinigungslagerumzug durchgeführt sowie das Aufrechterhalten des Tagesgeschäfts gewährleistet sein.

Das umfangreiche Aufgabengebiet zeigt, dass der HRD Jahr für Jahr aufs Neue gefordert wird, um die JVA in Schuss zu halten.

Roland Rügger, Leiter Haus- und Reinigungsdienst

Garage

Kraft, Ausdauer und Koordination sind die wesentlichen Voraussetzungen in unserer betriebs-eigenen Garage. Doch nicht immer befinden sich diese Fähigkeiten im Einklang – insgesamt war das Jahr 2020 für unsere Garage ein gutes Jahr. Als erster und aller wichtigster Punkt: «Wir können wieder auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken».

Dieses Jahr hat wiederum ein Gefangener erfolgreich die Lehre abgeschlossen und ein neuer motivierter Gefangener hat den wertvollen Ausbildungsplatz neu belegt.

Die Reifenwechsel im Frühjahr und Herbst verliefen problemlos und ohne lange terminliche Wartezeiten.

Leider hat uns das Virus zu betrieblichen Einschränkungen gezwungen und wir durften Reparaturen, Inspektionen und Reifenwechsel nicht mehr parallel und nebeneinander ausführen, sondern hintereinander. Auch die Ersatzteilbeschaffung verlief etwas schwieriger als in den vorherigen Jahren. Dafür war der Garagenbetrieb lückenlos offen. Ich möchte mich bei allen Kunden und Mitarbeitenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken. Auch besonders Guido Bürgler für die flexible und reibungslose Stellvertretung und Ablösung.

Gabriel Hauser, Leiter Garage

Malerei

Im 2020 hatte die Malerei eine durchschnittliche Arbeitsauslastung. Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr bewegte sich etwa im gleichen Rahmen. Von externer Kundschaft konnten wir abwechslungsreiche Arbeiten ausführen. Es waren Restaurationen von Designer-Stühlen, Anfertigungen diverser Sicherheitsmöbel, das Streichen von Palisaden, das Renovieren von Jalousieläden und das Auffrischen diverser Gartenmöbel.

Im internen Bereich wurden sehr viele Zellen renoviert. Speziell zu erwähnen ist auch das Sandstrahlen der Duschdecken in allen Wohnbereichen. Im Sicherheitsbereich wurden Einzelzellen mit speziellen Materialien renoviert.

Besten Dank den Vorgesetzten und allen Mitarbeitenden für ihre stetig sehr gute Unterstützung und Flexibilität.

Erwin Butti, Leiter Malerei

Gefangenenstatistik

Im Zuge der Bewältigung der COVID-19 Pandemie wurde eine Isolationsstation errichtet und weitere Massnahmen in der Belegung getroffen. Dies wirkt sich auch auf die Zahlen des Geschäftsjahres 2020 aus. Aus diesem Grund ist ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2019 nur unter Vorbehalt möglich.

Pöschwies geschlossener Vollzug

Bestand am 31. Dezember	2020	2019
Bestand	332	359
davon Schweizer Bürger	103 = 31.02%	121 = 33.70%
davon Ausländer	229 = 68.98%	238 = 66.30%
Der durchschnittliche Bestand belief sich auf	344	365

Gefangene	Freiheitsstrafe	Verwahrung Art. 64	stationäre therapeutische Massn. Art. 59	vorzeitiger Strafantritt	Sicherheitshaft	Total
Bestand am 01.01.20	221	23	28	79	8	359
Eintritte	66	4	–	91	–	161
Zugang Haftwechsel	68	3	7	–	4	82
Zwischentotal	355	30	35	170	12	602
Austritte	153	4	9	18	3	187
Abgang Haftwechsel	3	–	2	76	2	83
Bestand am 31.12.20	199	26	24	76	7	332

Im Berichtsjahr durchliefen 520 (546) Gefangene die Justizvollzugsanstalt Pöschwies.

Gefangenenbestand nach einweisenden Kantonen oder Bund:

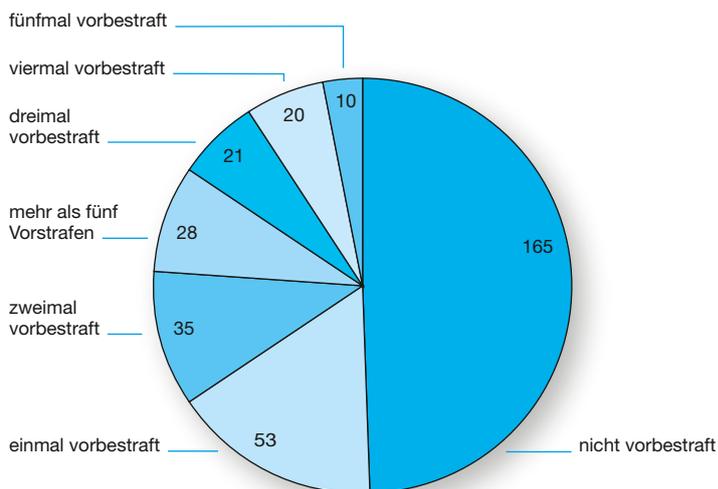
Haftarten	Freiheitsstrafe	Massnahmen Art. 64	Massnahmen Art. 59	vorzeitiger Strafantritt	Sicherheits- u. U-Haft	Total
Ostschweizer Konkordat						
Total Zürich	114	9	11	23	5	162
Glarus	–	1	2	2	–	5
St. Gallen	24	8	3	32	–	67
Schaffhausen	2	–	–	5	–	7
Thurgau	11	3	–	4	–	18
Graubünden	–	–	2	–	–	2
Appenzell AR	1	–	1	–	–	2
Zwischentotal	38	12	8	43	–	101
Total Ostschweizer Konkordat	152	21	19	66	5	263
Nordwest- und Zentralschweizer Konkordat						
Aargau	–	2	–	2	–	4
Basel-Stadt	–	1	1	–	–	2
Baselland	–	–	–	2	–	2
Bern	6	2	1	5	–	14
Luzern	1	–	1	–	–	2
Solothurn	2	–	2	–	1	5
Zwischentotal	9	5	5	9	1	29
Konkordat der welschen und italienischen Schweiz						
Freiburg	–	–	–	–	1	1
Genf	4	–	–	–	–	4
Jura	2	–	–	–	–	2
Waadt	31	–	–	–	–	31
Zwischentotal	37	–	–	–	1	38
Total Nordwest- und Zentralschweizer Konkordat / Konkordat der welschen und italienischen Schweiz						
Total	46	5	5	9	2	67
Bund						
Total	1	–	–	1	–	2
Gesamttotal	199	26	24	76	7	332

Zusammenstellung der Verpflegungstage	
Freiheitsstrafe	74 874
Verwahrung Art. 64 StGB	8 864
Stat. therapeutische Massnahme Art. 59	10 151
Vorzeitiger Strafantritt	28 007
Vorzeitiger Massnahmeantritt	958
Sicherheitshaft	2 720
Untersuchungshaft	-
Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft	-
Total	125 574

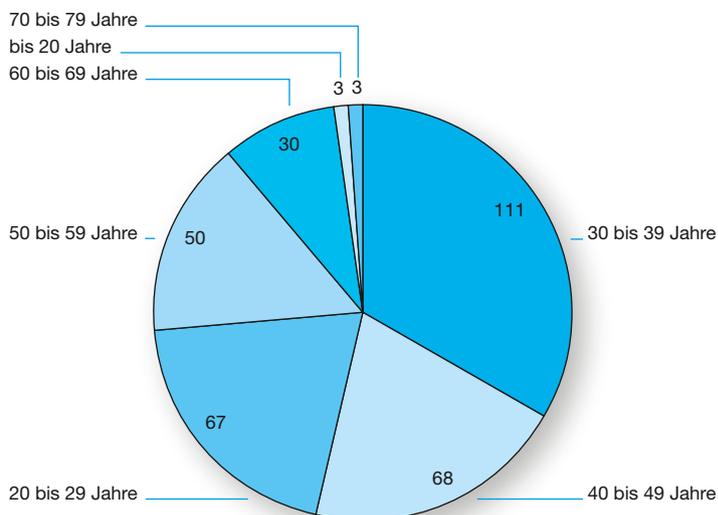
Jahresvergleich	2020	2019
Pöschwies geschlossener Vollzug	125 574	132 846
Kurzstrafenvollzug	-	-
Haus Lägern offener Vollzug	3 665	3 545
Arbeitsexternat	1 466	3 303
Wohnexternat	360	178
Total	131 065	139 872

Anzahl Vorstrafen	2020	2019
nicht vorbestraft	165 = 49.70%	162 = 45.13%
einmal vorbestraft	53 = 15.97%	73 = 20.33%
zweimal vorbestraft	35 = 10.54%	33 = 9.19%
dreimal vorbestraft	21 = 6.34%	28 = 7.80%
viermal vorbestraft	20 = 6.02%	20 = 5.57%
fünfmal vorbestraft	10 = 3.01%	10 = 2.79%
mehr als fünf Vorstrafen	28 = 8.42%	33 = 9.19%

Als Vorstrafe wurde jeder Eintrag im Schweizerischen Zentralstrafregister gezählt, d.h. auch Bussen und Freiheitsstrafen mit bedingtem Aufschub des Strafvollzuges.

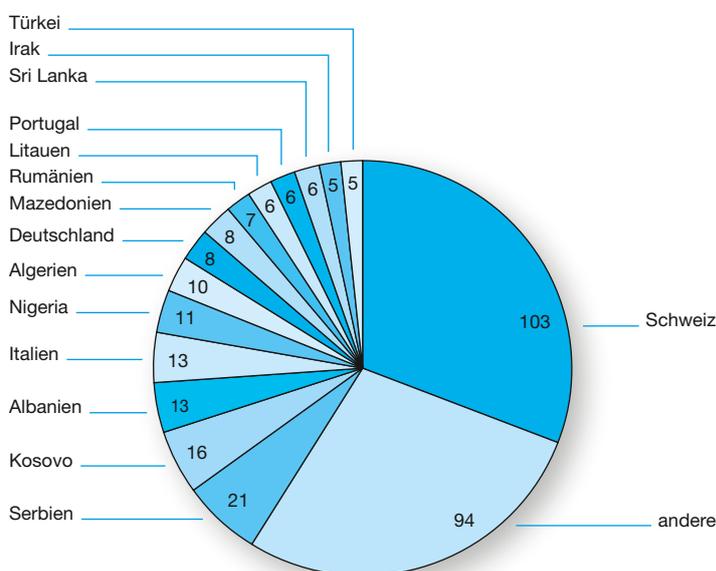


Altersklasse	2020	2019
bis 20 Jahre	3 = 0.90%	4 = 1.11%
20 bis 29 Jahre	67 = 20.18%	75 = 20.89%
30 bis 39 Jahre	111 = 33.44%	100 = 27.86%
40 bis 49 Jahre	68 = 20.48%	83 = 23.12%
50 bis 59 Jahre	50 = 15.06%	61 = 16.99%
60 bis 69 Jahre	30 = 9.04%	33 = 9.19%
70 bis 79 Jahre	3 = 0.90%	2 = 0.56%
80 bis 89 Jahre	-	1 = 0.28%

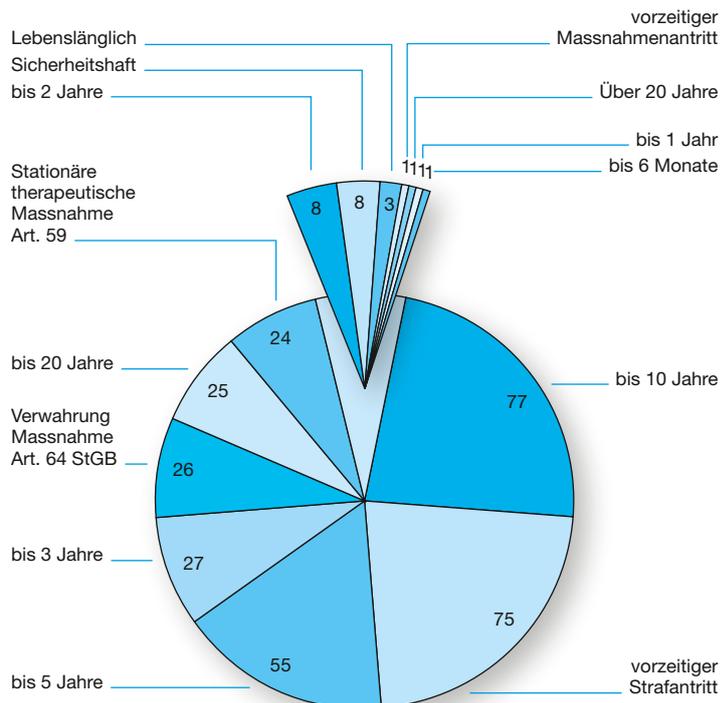


Nationalität	2020	2019
Aegypten	2 = 0.60%	–
Afghanistan	1 = 0.30%	2 = 0.56%
Albanien	13 = 3.92%	13 = 3.62%
Algerien	10 = 3.01%	10 = 2.79%
Bosnien und Herzegowina	4 = 1.20%	6 = 1.67%
Brasilien	3 = 0.90%	2 = 0.56%
Bulgarien	2 = 0.60%	1 = 0.28%
Chile	1 = 0.30%	1 = 0.28%
China (Tibet)	1 = 0.30%	1 = 0.28%
China (Volksrepublik)	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Deutschland	8 = 2.41%	5 = 1.39%
Dominikanische Republik	4 = 1.20%	5 = 1.39%
Elfenbeinküste	1 = 0.30%	–
Eritrea	4 = 1.20%	6 = 1.67%
Frankreich	2 = 0.60%	1 = 0.28%
Gambia	2 = 0.60%	–
Georgien	1 = 0.30%	3 = 0.84%
Griechenland	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Grossbritannien	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Guinea	2 = 0.60%	3 = 0.84%
Guinea-Bissau	1 = 0.30%	–
Irak	5 = 1.51%	4 = 1.11%
Iran	2 = 0.60%	4 = 1.11%
Italien	13 = 3.92%	17 = 4.74%
Jordanien	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Kamerun	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Kenia	1 = 0.30%	–
Kolumbien	1 = 0.30%	2 = 0.56%
Kongo (Kongo-Brazzaville)	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Kosovo	16 = 4.82%	10 = 2.79%
Kroatien	4 = 1.20%	5 = 1.39%
Lettland	2 = 0.60%	1 = 0.28%
Libanon	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Litauen	6 = 1.81%	7 = 1.95%
Marokko	2 = 0.60%	3 = 0.84%
Mazedonien	8 = 2.41%	7 = 1.95%
Moldau	2 = 0.60%	3 = 0.84%
Mongolei	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Montenegro	4 = 1.20%	3 = 0.84%
Niederlande	3 = 0.90%	2 = 0.56%
Nigeria	11 = 3.31%	10 = 2.79%
Österreich	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Palästina	1 = 0.30%	2 = 0.56%
Peru	2 = 0.60%	2 = 0.56%
Polen	2 = 0.60%	5 = 1.39%
Portugal	6 = 1.81%	4 = 1.11%
Rumänien	7 = 2.11%	5 = 1.39%
Russland	2 = 0.60%	2 = 0.56%

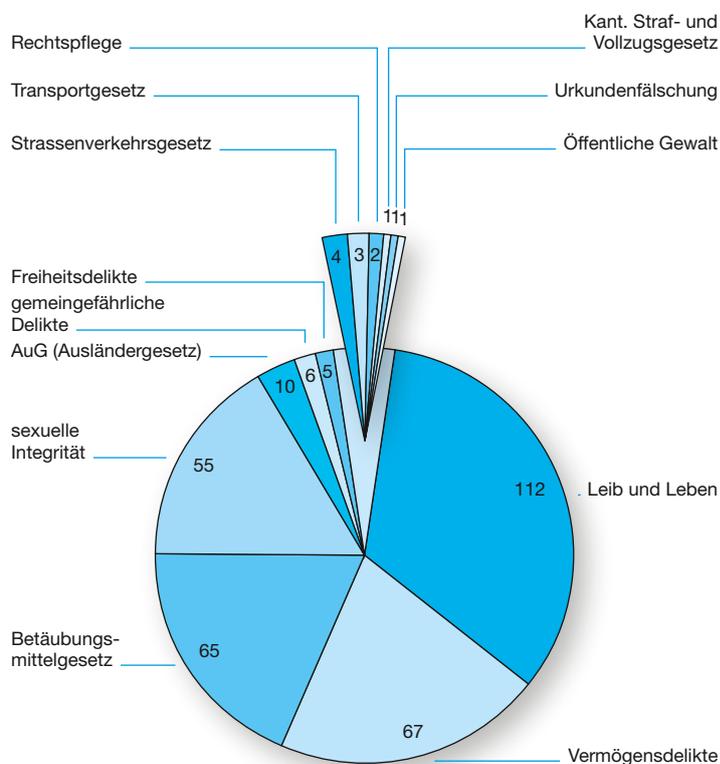
Nationalität	2020	2019
Schweiz	103 = 31.02%	121 = 33.70%
Serbien	21 = 6.33%	35 = 9.75%
Slowakische Republik	1 = 0.30%	–
Somalia	3 = 0.90%	4 = 1.11%
Spanien	2 = 0.60%	2 = 0.56%
Sri Lanka	6 = 1.81%	2 = 0.56%
Staatenlos	1 = 0.30%	–
Sudan	2 = 0.60%	1 = 0.28%
Syrien	4 = 1.20%	2 = 0.56%
Tschad	1 = 0.30%	–
Tunesien	3 = 0.90%	3 = 0.84%
Türkei	5 = 1.51%	9 = 2.51%
Ukraine	3 = 0.90%	2 = 0.56%
Ungarn	2 = 0.60%	3 = 0.84%
Vereinigte Staaten (USA)	1 = 0.30%	1 = 0.28%
Vietnam	2 = 0.60%	2 = 0.56%
Zentralafrikanische Republik	1 = 0.30%	–



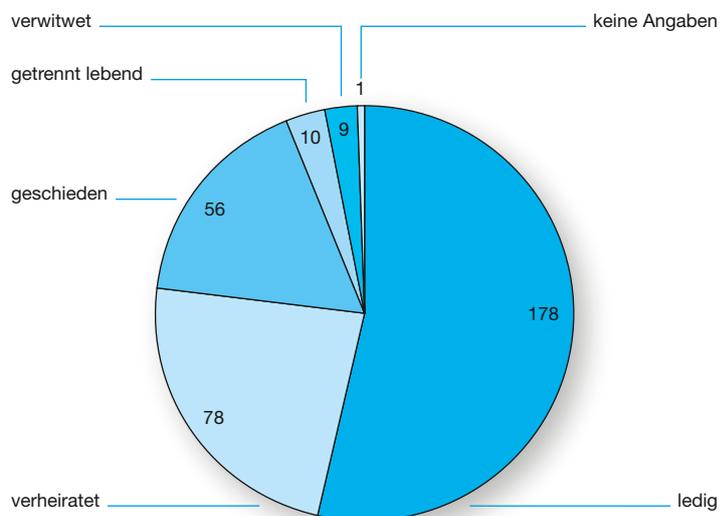
Strafdauer	2020	2019
bis 6 Monate	1	–
bis 1 Jahr	1	–
bis 2 Jahre	8	10
bis 3 Jahre	27	27
bis 5 Jahre	55	64
bis 10 Jahre	77	80
bis 20 Jahre	25	32
über 20 Jahre	1	2
Lebenslänglich	3	5
Sicherheitshaft	8	8
Untersuchungshaft	–	–
vorzeitiger Strafantritt	75	76
vorzeitiger Massnahmenantritt	1	4
Stationäre therapeutische Massnahme Art. 59	24	28
Verwahrung Massnahme Art. 64 StGB	26	23



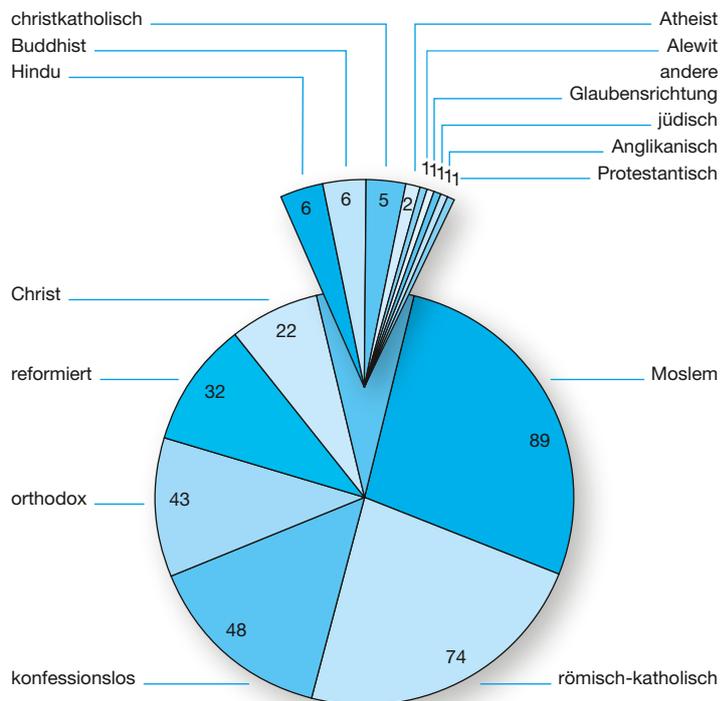
Die Verurteilung erfolgte wegen Verbrechen oder Vergehen gegen	2020	2019
Leib und Leben	112 = 33.73%	129 = 35.93%
Vermögensdelikte	67 = 20.19%	80 = 22.29%
Betäubungsmittelgesetz (primär Transport/ Drogenhandel)	65 = 19.60%	68 = 18.94%
sexuelle Integrität	55 = 16.56%	54 = 15.04%
AuG (Ausländergesetz)	10 = 3.01%	5 = 1.39%
gemeingefährliche Delikte	6 = 1.81%	4 = 1.11%
Freiheitsdelikte (z. B. Drohung, Nötigung, Freiheitsberaubung)	5 = 1.50%	10 = 2.79%
Strassenverkehrsgesetz	4 = 1.20%	4 = 1.11%
Transportgesetz	3 = 0.90%	2 = 0.56%
Rechtspflege	2 = 0.60%	–
Öffentliche Gewalt	1 = 0.30%	2 = 0.56%
Urkundenfälschung	1 = 0.30%	–
Kant. Straf- Und Vollzugsgesetz	1 = 0.30%	–
Amt- und Berufspflichtsdelikte	–	1 = 0.28%



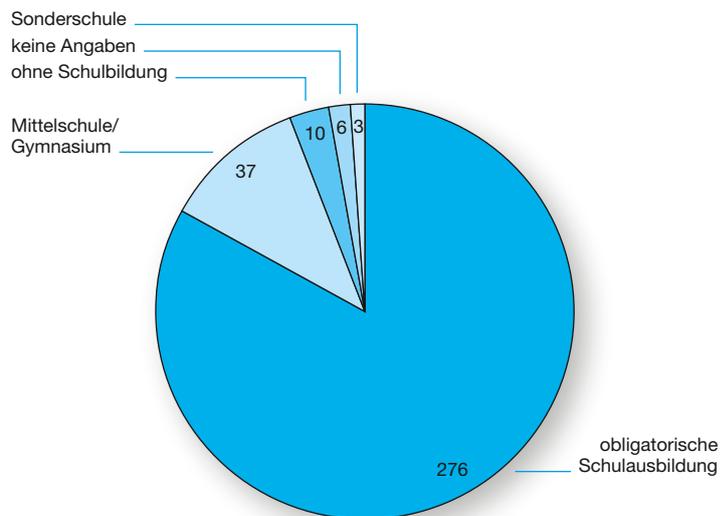
Zivilstand	2020	2019
ledig	178 = 53.61%	190 = 52.93%
verheiratet	78 = 23.49%	72 = 20.06%
geschieden	56 = 16.87%	72 = 20.06%
getrennt lebend	10 = 3.02%	14 = 3.88%
verwitwet	9 = 2.71%	10 = 2.79%
Keine Angaben	1 = 0.30%	-
eingetragene Partnerschaft	-	1 = 0.28%
aufgelöste Partnerschaft	-	-



Konfession (nach Angaben der Gefangenen)	2020	2019
Moslem	89 = 26.81%	93 = 25.91%
römisch-katholisch	74 = 22.29%	74 = 20.61%
konfessionslos	48 = 14.46%	54 = 15.04%
orthodox	43 = 12.95%	49 = 13.65%
reformiert	32 = 9.64%	38 = 10.58%
Christ	22 = 6.63%	28 = 7.80%
Hindu	6 = 1.81%	5 = 1.39%
Buddhist	6 = 1.80%	4 = 1.11%
christkatholisch	5 = 1.51%	3 = 0.84%
Atheist	2 = 0.60%	4 = 1.11%
Alewit	1 = 0.30%	1 = 0.28%
andere Glaubensrichtung	1 = 0.30%	2 = 0.56%
jüdisch	1 = 0.30%	2 = 0.56%
Anglikanisch	1 = 0.30%	-
Protestantisch	1 = 0.30%	-
evangelisch-lutherisch	-	2 = 0.56%

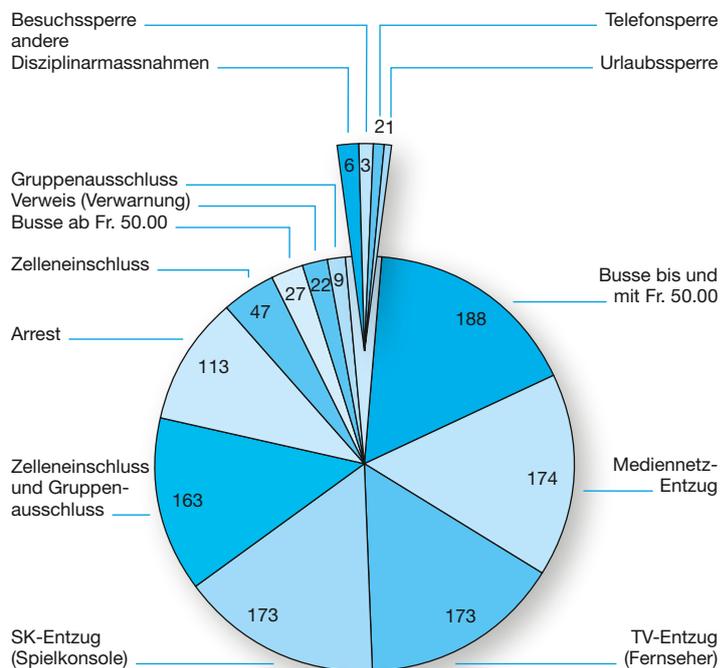


Schulbildung	2020	2019
(nach Angaben der Gefangenen)		
obligatorische Schulausbildung	276 = 83.12%	298 = 83.01%
Mittelschule/Gymnasium	37 = 11.14%	41 = 11.42%
ohne Schulbildung	10 = 3.03%	10 = 2.79%
keine Angaben	6 = 1.81%	6 = 1.67%
Sonderschule	3 = 0.90%	4 = 1.11%



Berufsausbildung	2020	2019
(nach Angaben der Gefangenen)		
ohne Berufsausbildung	127 = 38.25%	136 = 37.88%
andere Berufsausbildung	85 = 25.60%	76 = 21.17%
gewerbliche Lehre	mit Abschluss 33 = 9.94%	33 = 9.19%
	ohne Abschluss 17 = 5.12%	26 = 7.24%
technische Lehre	mit Abschluss 17 = 5.12%	18 = 5.01%
	ohne Abschluss 7 = 2.11%	8 = 2.23%
Anlehre	beendet 14 = 4.22%	13 = 3.62%
	nicht beendet 5 = 1.51%	3 = 0.84%
Studium		
Hochschule/Universität	mit Abschluss 9 = 2.71%	15 = 4.17%
	ohne Abschluss 4 = 1.20%	9 = 2.51%
keine Angaben	7 = 2.11%	9 = 2.51%
kaufmännische Lehre	mit Abschluss 6 = 1.81%	10 = 2.79%
	ohne Abschluss 1 = 0.30%	2 = 0.56%
höhere Berufsausbildung	-	1 = 0.28%

Disziplarmassnahmen	2020	2019
andere Disziplarmassnahmen	6	25
Arrest	113	120
Besuchssperre	3	23
Busse bis und mit Fr. 50.00	188	178
Busse ab Fr. 50.00	27	24
Gruppenausschluss	9	11
Mediennetz-Entzug	174	197
PC-Entzug (Computer)	-	1
Telefonsperre	2	4
TV-Entzug (Fernseher)	173	196
SK-Entzug (Spielkonsole)	173	184
Urlaubssperre	1	11
Verweis (Verwarnung)	22	20
Zelleneinschluss	47	50
Zelleneinschluss und Gruppenausschluss	163	137
Total verfügte Massnahmen	1 055	1 181



Gesuche um bedingte Entlassung

Im Berichtsjahr wurden 168 (222) Gesuche um bedingte Entlassung eingereicht. Diese wurden von der Justizvollzugsanstalt wie folgt bearbeitet:

	Justizvollzug Kanton Zürich Vollzugsdienste		Behörden anderer Kantone		Gerichte Kanton Zürich (Urteil nicht rechtskräftig)		Gerichte anderer Kantone (Urteil nicht rechtskräftig)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
zur Gutheissung empfohlen	22	51	36	58	9	4	-	-
zur Ablehnung empfohlen	53	50	41	48	5	3	-	-
ohne Antrag	-	2	1	5	1	1	-	-
Total	75	103	78	111	15	8	-	-

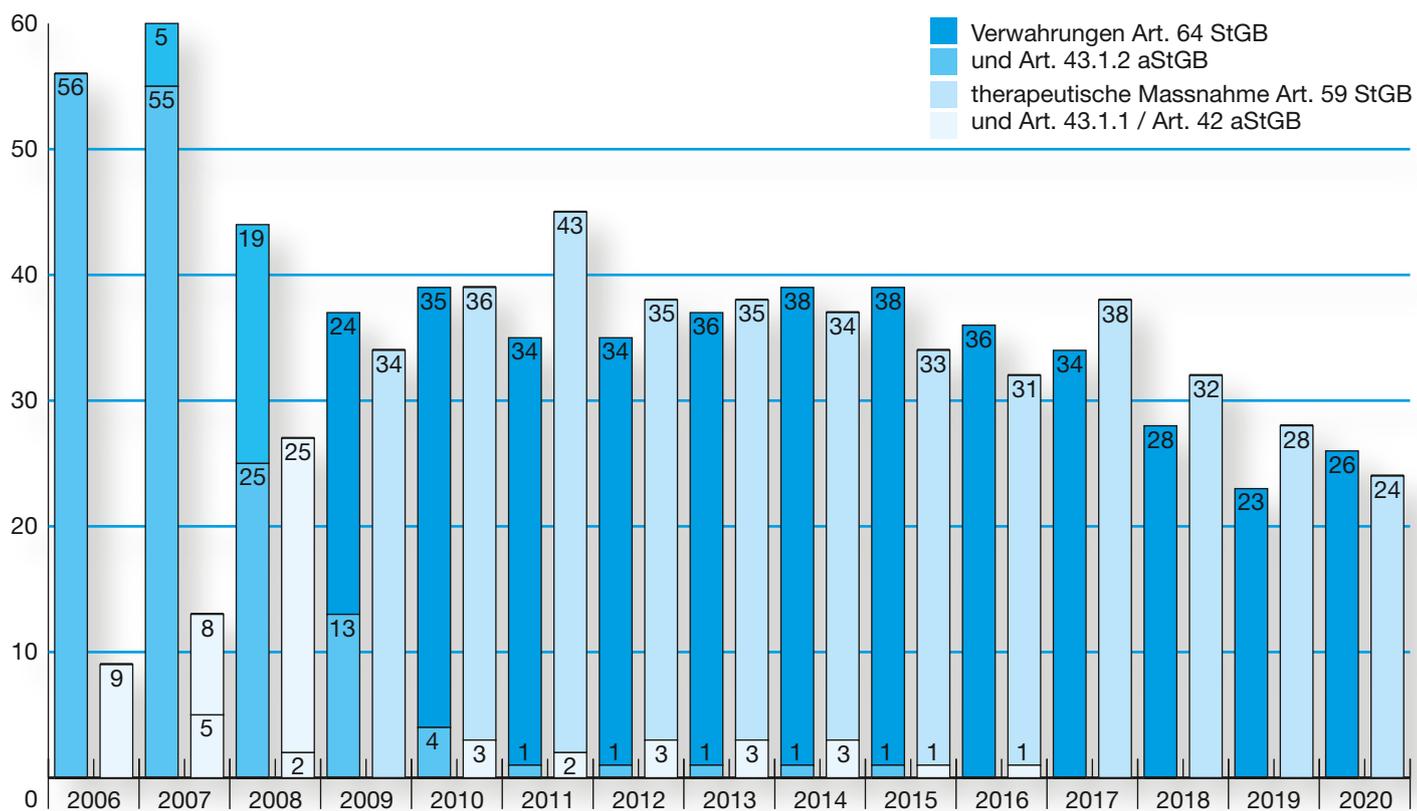
Erledigt wurden diese Geschäfte wie folgt:

	Justizvollzug Kanton Zürich Vollzugsdienste		Behörden anderer Kantone		Gerichte Kanton Zürich (Urteil nicht rechtskräftig)		Gerichte anderer Kantone (Urteil nicht rechtskräftig)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
gutgeheissen	16	38	26	42	8	2	-	-
abgewiesen	44	44	33	38	7	5	-	-
durch Versetzung erledigt	6	2	4	7	-	-	-	-
pendent	9	19	15	24	-	1	-	-
Total	75	103	78	111	15	8	-	-

Gefangenenbestand nach Art. 42 aStGB, Art. 43 aStGB, Art. 59 und Art. 64 StGB von 1992 bis 2020

Der Gefangenenbestand beruht auf der Jahresstatistik der Justizvollzugsanstalt Pöschwies – Stand per 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene	Jahr	Gefangene
1992	295	2000	390	2008	315	2016	335
1993	336	2001	376	2009	313	2017	332
1994	299	2002	372	2010	315	2018	366
1995	306	2003	338	2011	310	2019	359
1996	308	2004	313	2012	312	2020	332
1997	334	2005	316	2013	311		
1998	362	2006	316	2014	311		
1999	393	2007	313	2015	314		



Michael Meier, Leiter Kanzlei

Layout, Satz und Druck:

JVA Pöschwies: Grafik, Druck & Kartonage

Telefon 043 257 17 02

E-Mail gdk.poeschwies@ji.zh.ch

Titelbild:

Dusty vom grauen Indianer,

1. Datenträgerspürhund der Schweiz

Gedruckt auf:

Nautilus Classic FSC



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Justizvollzug und Wiedereingliederung
Justizvollzugsanstalt Pöschwies

Roosstrasse 49
8105 Regensdorf
Telefon 043 257 17 11
Telefax 043 257 17 13
info-poeschwies@ji.zh.ch
zh.ch/juwe

- Atelier 043 257 17 30
- Bäckerei 043 257 17 01
- Gärtnerei 043 257 17 07
- Grafik, Druck & Kartonage 043 257 17 02
- Korberei 043 257 17 10
- Malerei 043 257 17 21
- Metallbau 043 257 17 25
- Montagen 043 257 17 23
- pöschwies 45 Verkaufshaus 043 257 17 31
- Schneiderei 043 257 17 26
- Schreinerei 043 257 17 27
- Vollzugsgewerbe 043 257 17 05